

MAGDENER DORFZYTIG

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch • 079 882 27 67



Nov./Dez. 2010 **Nr. 17**

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Kolumne	2
Redaktion	3
Rezept des Monats	5
Spruch des Monats	5
Gemeinde Magden	6–9
Jugendraum	10
Schule	11–13
Kirche	14–15
Kinder	16–17
Mediathek	16
Lyrik	17
Bauernhofreportage	18–19
Magdener haben das Wort	21–22
Vereine	23–34
Advent & Gesehen	37
Publi-Reportage	39
Branchenverzeichnis	41
Schwarzes Brett	43
Veranstaltungskalender	44

Der Talweiber träumt kälteren Tagen entgegen. Er ist eines der beiden Feuchtbiootope, die der Naturschutzverein im «Tal» angelegt hat.

• Foto: Marcel Hahn •

Wo verstecken sie sich?

Es gibt sie, ich weiss es. Ich habe sie im Schulhaus gesehen vor ein paar Jahren, bei einer Kunstausstellung. Da gab es gekonnte Ölbilder, Landschaften oder abstrakt, minutiöse und grosszügige Zeichnungen, kleine Skulpturen aus Magdener Alabaster (ja, das gibt es und er ist erst noch schön rosa!) oder Papiermaché, Draht und Glas. Es gab Keramiken und Schnitzereien, Fotografien und vieles, vieles mehr.

Und keiner nimmt mir den Glauben, dass es nicht nur Künstler in Magden gibt, sondern auch Dichter und Schriftsteller. Warum nur lassen sie ihre Gedichte und Kurzgeschichten in den Schubladen liegen, anstatt sie mit uns zu teilen und ihre Arbeiten in der Dorfzeitung zu veröffent-

lichen? Magden ist zwar nicht die Welt, aber Publikum wären wir allemal! Und wahrscheinlich sogar ein dankbares.

Wir möchten in dieser Zeitung möglichst viele Facetten unseres Dorfes zeigen. Und vermissen das kreative Magden bei unserem Tun. Darum unsere Bitte: Zeigen Sie uns Ihre Werke, wir brauchen Titelbilder und Beiträge, die anregen und Horizonte öffnen. Und falls Sie an Schüchternheit leiden: Wir dulden in Sachen Kunst auch XY-Sternlein-Beiträge, nämlich: «*) Name der Redaktion bekannt».

Einsendungen an:
susanne.oswald@dorfzytig-magden.ch

IMPRESSUM

Verein Magdener Dorfzytig
gegründet 25.1.2007
Postfach 80
4312 Magden
079 882 27 67
www.dorfzeitung-magden.ch
info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand: Peter Krauer, Präsident
Thomas Wuhmann, Vizepräsident
Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub,
Thomas Wuhmann

Finanzen, Inkasso: Thomas Wuhmann

Kontakt Gemeinde: Tel. 061 845 89 00
gemeindekanzlei@madgen.ch
Willy Baldinger
Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Karin Schoch (Chef-Redaktorin),
Susanne Oswald (Stv. Chefredaktorin),
Gisela Baumgartner,
Benno Brummer, Simon Bürgi,
Marcel Hahn, Susanna Pfulg,
Monika Schätzle, Lena Waldmeier,
Felix Wasmer

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser,
Marcel Hahn, Fränzi Kindler

Korrektur: Hans Oesch, Peter Krauer

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: Herzog Medien AG

Auflage: 1600 Ex.

Ein Rückblick – eine Vorausschau

Diesen Sommer bin ich verreist. In die Ferne. Nach Asien. Hong Kong. Was für eine Stadt. Sie schläft nie. Essen. Shopping. Wellness. Kultur. Egal zu welcher Zeit. Sie ist anders. Diese vielen Menschen. Hektik. Schnelllebigkeit. Und diese fast unerträgliche Hitze. Ich war da, habe gesehen und mitgewirkt und bin wieder gegangen. Die Zeit dort, geht weiter. Nichts bleibt stehen.

Wieder zu Hause, fühlte ich mich überfordert. Alltag. Arbeiten. Alles ist bekannt. Nichts Neues. Die gleichen Gesichter, die gleichen Sätze. Ich war weg und doch ist alles noch gleich hier. Es ist kühl. Es regnet. Schweizerdeutsch. Die kleine Schweiz. Sonntags geschlossen. Die Zeit scheint stehen zu bleiben.

Fliehen. Wieder verreise ich. Bleibe in Europa, ist gleichwohl aber schon besser. Meer. Strand. Wind. Ein Gefühl von Freiheit. Ruhe und Frieden. Wärme. Eintauchen in ein fremdes Land. Alles ist spannend. Alles ist anders. Erholung. Einzige die anderen Schweizer nerven. Erinnerung an zu Hause. Alltag. Viel zu schnell läuft auch hier die Zeit. Rückflug.

Wieder zu Hause, dieselben Gefühle wie nach Hong Kong. Fern Weh. Rastlos.

Doch diesmal ist es anders. Die Jahreszeit wechselt. So schlecht ist sie gar nicht, diese Schweiz. Ich öffne endlich meine Sinne. Blätter werden hell – gelb, orange, rot. Die Tage werden kürzer. Das Licht wirkt weich und warm. Es duftet nach Marroni. Die Herbstmesse wird auf-

gebaut. Ruhe kehrt ein. In mir. In meinem Alltag. Ich habe mich dem Rhythmus der Schweiz angepasst. Keine Hochhäuser, dafür Seen. Kein Meer, dafür Berge. Wir haben keine Millionenstadt, die niemals schläft. Dafür aber Charme. Unsere Häuser sind auch schön. Ich habe mir sie nur nie genau angesehen.

Ich spaziere durch die Strassen. Das Laub raschelt unter meinen Füßen. Die Luft ist frisch, aber kühl. Ich bin zufrieden. Die Zeit kann ruhig stehen bleiben.

•Anina Früh•

Für einmal zählte der Bauch und nicht der Kopf

Am 4. September trafen sich die Aktivisten dieser Zeitung, (jedenfalls die, die Zeit hatten) zum Grillplausch im Niderwald. Für einmal versammelten wir uns nicht am Sitzungstisch und zu Sachgeschäften, sondern zum gegenseitigen Vergnügen. Es wurde ein voller Erfolg!

Benno Brummer hatte sich schon am Mittag als Feuermeister auf den Weg gemacht und den Grillplatz mit Verve für

uns frei gehalten, so dass wir beim Eintreffen ein Bombenfeuer vorfanden. Doch schon bald war die richtige Glut zum Grillen bereit, so dass sich das Zeitungsteam, verstärkt von Partnern und Kindern und Hund, ums eigene leibliche Wohl kümmern konnte.

Es wurde ein rundum gelungener Nachmittag mit Genuss, Diskussionen und Spielen, der erst in der Dunkelheit

endete. Und der uns weitere Schubkraft verlieh für unser Wirken bei der Magdeburger Dorfzytig.

• *Susanne Oswald/*
Fotos: *Fränzi Kindler* •



Benno Brummer hat frühzeitig für ein richtiges Höllenfeuer gesorgt...



...und er weiss auch, wie man Steckenbrot bäckt.



Auch für ihn hat's noch was.



(von links:) Peter Krauer, Däni Staub, Susanne Oswald, Sybille Krauer, Felix Wasmer. Sie geniessen das Essen und das Zusammensein.



Das grosse Bräteln beginnt. Die Junioren an vorderster Front.



Peter Krauer und Felix Wasmer bei der Verdauungszigarre.



Monika Schätzle mit Benno und Grillmenu.



Thomas Wubrmann und Däni Staub freuen sich schon auf die leckeren Sachen, die sie eingekauft haben.

**Erkältungen vorbeugen
mit ätherischen Ölen!**

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden**

...Träume erleben

**Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch



4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch



Hirschen Apotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
in Gesundheitsfragen
beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen
Apotheke Magden



TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin Landstrasse 42 4313 Möhlin
Thomas Gysin Sonnenplatz 6 4312 Magden



Tel. 061 851 35 67 traumgarten@gmx.ch
Tel. 079 602 26 73 www.tg-traumgarten.ch



Bei uns können Sie
grenzenlos geniessen!

Denn Ihr Eintritt für Fr 18.- ist den ganzen Tag gültig.
Für Solebad, Sauna, Dampfbad und Fitnessraum.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, ver-
weilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert,
denn bei uns müssen Sie nicht auf die Uhr schauen.

Unser Tipp:
Schliessen Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch
im Restaurant Makaan ab.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park • Froneggweg 3 • CH-4310 Rheinfelden
Tel.+41 61 836 24 24 • www.hoteleden.ch • info@hoteleden.ch

Langsam wird es wieder Winter

Sibirische Ravioli (Pelmeni) Rezept für 4 Portionen:

Ravioliteig:

200g Hartweizenmehl/Teigwarenmehl
10g Salz
2 ganze Eier
2 Eigelb
1 EL Olivenöl

Füllung:

120g Lachsfilet frisch
1 kleine Zwiebel, fein gehackt
½ TL Salz
frisch gemahlener Pfeffer
20g Butter
1 Eigelb vom hartgekochten Ei

- Teig: Alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig kneten. 1 Stunde lang ruhen lassen. Mit Hilfe von Weizengriess den Teig dünn ausrollen. Mit einem Messer zu einem Quadrat oder

mit einem Glas Kreise von ca. 7,5 cm Durchmesser ausstechen.

- Füllung: Lachs fein hacken, mit den übrigen Zutaten in einer Schüssel vermischen. Je einen gestrichenen Teelöffel Füllung auf die Mitte der Teigscheiben geben.
- Ravioli: Ränder mit Wasser anfeuchten und über der Füllung zusammenklappen, so dass sich ein Halbkreis ergibt. Mit einer Gabel die Ränder zusammendrücken. Beide Enden der pelmeni anfeuchten, ev. umbiegen und in Tortellini-Form zusammendrücken.
- Kochen: In einem grossen Topf 2 l Salz-Wasser zum Kochen bringen. Die pelmeni dutzendweise einlegen. Kurz aufkochen lassen und die Temperatur reduzieren. Sobald sie an die Oberfläche steigen sind sie gar – mit einem Schaumlöffel herausnehmen und abtropfen lassen.

- Anrichten: Mit saurer Sahne und gehackter Petersilie auf heisse Teller anrichten.



Anmerkung: Traditionell wurden Pelmeni im Herbst zubereitet, nach dem ersten Schneefall. Man fror sie ungekocht in den Schneeverwehungen vor dem Haus ein und schlug bei Bedarf grosse Stücke davon ab. Für die Füllung verwendet man Fisch wie Heilbutt, Brassen, Lachs oder Fleisch. Verwendet man Fleisch, ersetzt man Butter/Eier durch 25 g fetten Schweinespeck. – Restlichen Teig für Frischteigwaren verwenden (im Kühlschrank lagern).

Spruch des Monats

Wer Zeit hat, nach einem vierblättrigen Kleeblatt zu suchen, braucht wirklich eines.

(Autor unbekannt)

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Ausgabe Jan./Feb. 2011

Redaktions-Inserateschluss 20.11.10

Erscheinungsdatum 29.12.10

Beiträge

Text: Immer mit Angabe des Verfassers!

Bilder: Immer als separate Datei im jpg oder tiff oder raw Format mailen! Und mit einer Auflösung von 2 Megapixel (Handybilder sind oft von ungenügender Qualität!) Bildlegenden nicht vergessen, sowie nach Wunsch Name des Fotografen.

Verkauf

Zusätzliche Exemplare der Magdener Dorfzytig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Impressionen vom 3. Wygarte-Strassenfest



Alle bringen etwas mit



Auch die Kleinsten sind dabei



Kein Fest ohne Grillwurst



Die Nachbarn treffen sich bereits zum dritten Mal



Freundnachbarschaftliches Beisammensein



Däni Staub, Initiator, auch der Dorfzytig

• Fotos: Fränzi Kindler •

Jetzt geht es dem Dreck an den Kragen



Das Bauamt der Gemeinde Magden hat eine neue Kehrmaschine erhalten. Das Modell Hako, Citymaster 90, kann in nur einer Stunde 14000 Quadratmeter reinigen! Damit ist dem Littering der Kampf angesagt.

Das neue Gerät wird vor allem im Bereich des Schulhauses eingesetzt.

Das Juchfest

Mitte August führte das «Juch» während drei Tagen ein Quartierfest durch und selbst Wetterkapriolen konnten die gute Stimmung nicht trüben.

«Wenn dann richtig!» dachte sich das Organisationskomitee mit Aldo Ceresola, Lilian und Silvio Dillier, Judith Degen und Urs Imhof, als sie die Dauer des Festes gleich von Freitagabend bis Sonntagnachmittag ansetzten. Im Februar 2010 erhielten nebst den Anwohnern im Juch auch ehemalige «Juchler» sowie die Anwohner der Zufahrtsstrassen zur Juchstrasse eine Einladung. Von der grossen Anzahl Rückmeldungen war selbst das OK-Team überrascht. «Für den Samstag hatten sich 90 Personen angemeldet», freute sich Aldo Ceresola.

Das grosse Festzelt stellten die «Juchströssler» am Freitagabend bei sommerlichen Temperaturen mitten auf der Juchstrasse auf, die für den Verkehr gesperrt worden war. Die Garage der Familie Ceresola diente als Küche und als Lager für den Getränkenachschub, währenddem die Garage der Familie Leuenberger mit viel Liebe zum Detail zur «5-Liber-Bar» umgestaltet wurde. Zum Festauftritt kochte Andy Giller ein rassiges Chili-Concarne und ein thailändisches Pouletgeschneitzeltes. Der milde Abend und die gemütliche Stimmung luden bereits manchen Gast zum Sitzenbleiben ein.

Als der angekündigte Dauerregen am Samstagabend einsetzte, zogen sich die Feiernden ins trockene Festzelt zurück. Kreative Köpfe schafften es, mit einem grossen Sonnenschirm, sogar den Grill wetterfest herzurichten. Nebst den eige-



nen Grilladen wurde eine riesige Auswahl an Salaten und Kuchen geboten. Da war für jeden Geschmack etwas dabei. Vom Regen, der in Strömen vom Himmel goss, liess sich niemand vom Festen abhalten. Das Juchfest bot Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schliessen und sich näher kennenzulernen. Und zu späterer Stunde, man munkelt bis in die Morgenstunden, war auch die «5-Liber Bar» von zahlreichen Gästen gut besucht.

Der Brunch am Sonntagmorgen rundete das Festprogramm ab. Lilian und Silvio Diller hatten ein grosses Zmorgebuffet, mit einer Auswahl an Bauernbrot, Zopf, Konfitüre und Honig vorbereitet. Wem nach der Aufschnittplatte oder den verschiedenen Käsesorten, der Magen immer noch knurrte, konnte sich als Abschluss ein Stück Kuchen vom Kuchenbuffet gönnen. Nicht unerwähnt



bleiben sollte, der grosse Eifer mit dem die Kinder während des ganzen Festes bedienten und Getränke servierten.

Dass das diesjährige «Juchfest» ein voller Erfolg war, merkte man daran, weil es nicht enden wollte. Obwohl die Garnituren versorgt waren, verharren die letzten Feiernden am Sonntagabend vor dem Hause Ceresola. Das volle Glas konnte man auch auf eines der Stehtischchen stellen. Nach den vielen positiven Rückmeldungen überlegt sich das O.K. nun, das Juchfest in Zukunft alle drei Jahre durchzuführen.

P
T h e r a p i e
Y „Im Unterdorf“
S
i
o

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Rund 70 Menschen, 3 Projekte und 1 Tag mit grosser Wirkung

Überrannt

«Jugend Mit Wirkung», hinter diesem Wortspiel versteckt sich ein Projekt, das Berge versetzen kann. Bei «Jugend Mit Wirkung» sollen die Jugendlichen aus ihren Ideen konkrete Pläne entwickeln. Am ersten Jugendmitwirkungstag in Magden haben alle, vom Knirps bis zum Lehrabgänger an einem Strang gezogen. Herausgekommen sind drei Projekte, die es nun umzusetzen gilt.

Bevor der Gemeindesaal am 11. September seine Tore für die über 70 Jugendlichen, Organisatoren und Gemeinderäte öffnen konnte, war einiges an Vorbereitung nötig. Sechs Monate dauerte es, bis das Projekt seinen Weg aus dem Sitzungszimmer der Jugendkommission in den gut besuchten Gemeindesaal fand. Bereits am Informationsanlass im Februar zeichnete sich der Erfolg des Projektes ab. *Über 90 Magdener besuchten die erste Infoveranstaltung zum Jugendmitwirkungstag.* Die Idee überzeugte und so meldeten sich gleich 19 Jugendliche und 11 Erwachsene für das OK. «Wir wurden richtig überrannt, einige Anwesende mussten sogar stehen», erinnert sich Doris Salz, Leiterin des Projektes.

Joël Reinhart (14) war vom ersten Tag an Feuer und Flamme für das Projekt und Mitglied des 30-köpfigen OKs. «Zuerst haben wir bestimmt, welche drei Projekte wir am Jugendmitwirkungstag anpa-

cken wollen. Dazu sammelten wir Ideen, über die wir dann mit Punkten abstimmen konnten. Jene Ideen, die am meisten grüne Aufkleber erhalten hatten, wurden ausgesucht.» erzählt Joël. Seine Aufgabe am heutigen Tag? Zusammen mit seiner Co-Moderatorin Mélanie Baumgartner (12) führt er durch den ersten Jugendmitwirkungstag im Ort. Nach einer Ansprache formen die Teilnehmenden drei Projekt-Teams: «Badi», «Kino» und «Chill-Platz». Was ein Chill-Platz ist, fragen Sie? Ein Ort zum Entspannen, Musik hören und sich ungestört unterhalten.

Teamarbeit

Vom Openair-Kino bis zu regelmässigen Aufführung aktueller Filme: keine Idee der Arbeitsgruppe Kino geht verloren. Sabine Roniger schreibt alles auf Zettel, die sie in der Mitte der Arbeitsgruppe ausbreitet. Bald merken die Jugendlichen, dass sich nicht alle Wünsche rund um das Projekt Kino erfüllen lassen. Aber wie lässt man aus fantastischen Luftschlössern behutsam etwas Luft ab, ohne dass der Traum platzt? «Man versucht die Kinder selbst zu dieser Erkenntnis zu führen. Man lässt sie die Idee durchdenken, bis sie selbst zum Schluss kommen, dass eine andere Lösung besser wäre.», so Roniger.

Die Gruppe «Badi» verlässt auf der Suche nach guten Ideen den Gemeindesaal und marschiert zum Schwimmbad.

Das strahlende Wetter sorgt für echte Bade-Stimmung – entsprechend leicht fällt dem Team die Arbeit: Ein Beach-Volleyball-Feld soll her. «Die Zusammenarbeit zwischen den Jüngeren und Älteren klappt wunderbar. Die Jugendlichen sind zu Kompromissen bereit und hören einander zu», freut sich Elvira Oehen, die diese Gruppe leitet.

Unter der Leitung von Monika Schätzle laufen die überwiegend älteren Jugendlichen der Arbeitsgruppe «Chill-Platz» geeignete Lokalitäten im Dorf ab. Interessanterweise führt sie ihre Suche zu eben jenem schattigen Baum, unter dem die Badi-Gruppe bereits tagt. Vielleicht liegen diese zwei Ideen gar nicht so weit auseinander, wie ursprünglich gedacht? Die Vorstellung des perfekten Chill-Platzes ist dann auch schnell geklärt: ablegen, ein Bänkchen mit Unterstand und keine Nachbarn, die sich über laute Musik beschweren. Während die Jugendlichen aller drei Arbeitsgruppen ihre Projektpräsentationen für den Abend vorbereiten, wird die Musik beim Chill-Platz-Team nochmals zum Thema: Es flammt eine Diskussion über die Lautstärke auf. Tobias Wicki (21) reagiert gekonnt und erklärt den Jugendlichen, dass sie auch in ihrer Freizeit die Menschen um sich herum respektieren müssen. Seine Rede über Verantwortung und Respekt beeindruckt Jugendliche und Organisatoren gleichermaßen. Aber Wicki will mehr als nur mit Worten helfen: «Handwerklich bin ich fit, ich kenne viele Leute aus dem Dorf, die beim Bau der Projekte sofort mit anpacken würden!»

Gut verkauft ist halb gewonnen

Am Ende des Tages präsentieren die Jugendliche stolz ihre Ergebnisse: Das Kino-Team gründet eine Kino-Kommission, die ab Ende Oktober Hollywood nach Magden holen will. Beim Team Chill-Platz kamen mehrere Ideen zusammen: Der Jugendraum soll öfters geöffnet sein und der Chill-Platz beim Schwimmbad soll hergerichtet werden. Das Team Badi präsentierte die fertigen Pläne für ihr Beach-Volleyball-Feld sowie einen Ping-Pong-Tisch. Die Jugendlichen sind ob der Zukunft ihrer Ideen guter Dinge: «Ich glaube wir können das schaffen. Viele Leute hatten echt coole Ideen!», schwärmt Raphael Jaggi (14). Doch wie sieht's aus,



wenn die Jugendlichen selber Hand anlegen sollen? Da klingt's hie und da noch etwas verhaltener; Thomas Pfenning (13) gehört aber der grossen Mehrheit an wenn er antwortet: «Natürlich helfe ich mit! Ich bin oft in der Badi, da kann ich sicher auch mal mitarbeiten!». Moderatorin Mélanie Baumgartner (12) ist ebenfalls begeistert: «Ich bin seit der ersten Sitzung dabei. Der heutige Tag war super, ich würde sofort wieder mitmachen!».

Ab 20 Uhr lassen die Jugendlichen den Abend mit verschiedenen Tanzaufführungen, verblüffenden Moves und lockerer Musik ausklingen.

Während die Jugendlichen bis spät in die Nacht feiern, freuen sich Doris Salz aus der Jugendkommission und Andy Limacher von Infoklick über den gelungenen Tag. Sie sind begeistert vom Einsatz der Jugendlichen bei der Organisation und Durchführung des ersten Jugendmitwirkungstages: Fahren wir mit gleichem Elan weiter,



steht der Verwirklichung der Projekte nichts mehr im Weg.

• Text: Marc Mounier, Mitglied der Jugendkommission Magden •

Jungbürgeraufnahme 2010



Am Freitagabend, 20. August 2010 führte der Gemeinderat die Jungbürgerfeier des Jahrgangs 1992 durch. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger fuhren gemeinsam mit dem Gemeinderat und einer Vertretung der Gemeindeverwaltung nach Herznach, wo sie von Ueli Hohl einen

Einblick ins Bergwerk sowie in das umgebene Bergwerksilo und den dazu gehörenden Garten mit Schmalspurbahn erhielten. Der schöne Ausblick vom obersten Geschoss des Silos als auch der attraktive Innenausbau und die geschmackvolle Einrichtung der Woh-

nung und der Bed&Breakfast-Zimmer beeindruckten. Die Reise führte weiter nach Oeschgen, wo im Gartenrestaurant des Gasthofs Schwanen ein gemeinsames Nachtessen eingenommen wurde.



**Neu: Jugendraum ist für Ladys am
Dienstag geöffnet VON 17:00-19.00 Uhr**

November:

2.11 Dienstag	Ladys
3.11 Mittwoch	offen
6.11 Samstag	offen
9.11 Dienstag	Ladys
10.11 Mittwoch	kochen
13.11 Samstag	offen
16.11 Dienstag	Ladys
17. 11 Mittwoch	offen
20.11 Samstag	offen
23.11 Dienstag	Ladys
24.11 Mittwoch	offen
27.11 Samstag	DVD Nacht

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16.00 - 21.00 Uhr

Samstag: 19.30 - 23.00 Uhr

(Während den Ferien können die Öffnungszeiten variieren)

Blockflötenschule

Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 5 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles



Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: verenamichel@gmx.ch



 Baloise Bank SoBa

Diese Nummern sollten Sie sich merken:

Sanität	Feuerwehr	Polizei
144	118	117

Generalagentur Basel, Daniel Staub, Firmen- und Finanzberater
Aeschengraben 25, 4010 Basel
Tel. 061 482 20 10, daniel.staub@baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

 **Basler**
Versicherungen

Zum Schuljahresabschluss an der Oberstufe

An der KUF-Oberstufe in Magden hat es sich eingebürgert, dass der letzte Schultag in einem etwas besonderen Rahmen begangen wird. Es standen schon Nachtwanderungen, Weggehen in aller Frühe, normale Tagesfussmärsche und eben als Besonderheit der Besuch der Aareschlucht und anschliessend der Tellspiele auf der Tagesordnung. Während Fuss-

märsche an der brütenden Hitze weniger geschätzt werden als Ausflüge im Car, geniessen diese letzten Schultage doch einen ganz besonderen Stellenwert im Schuljahr. Es ist wieder eines vorbei! Lange Ferien warten, tiefes Durchatmen ist möglich, ausschlafen, und vielleicht steht ein Ferienaufenthalt irgendwo in dieser Welt auf dem Programm. In diesem

Jahr besuchten wir die Tellspiele. Dank einer gesunden Papiersammlungskasse konnte dieses doch recht teure Unterfangen ohne Elternbeiträge abgewickelt werden. In der Folge berichtet Fabiana Blatter, momentan Schülerin der vierten Sekundarklasse, von ihren Eindrücken über diesen Ausflug.

• *Hans Zemp* •

Jahresabschluss 2010 an der Oberstufe

Der letzte Schultag vor den Sommerferien war da. Der sollte uns allen in einer schönen Erinnerung bleiben, denn die Lehrer überlegten sich etwas Tolles für die ganze Oberstufe Magden. Der Morgen verlief als ganz normaler Schulhalbttag, ausser dass einige eine Stunde später Schule hatten und dafür eine Stunde früher nach Hause durften. Unsere Klasse, die dritte Sekundarklasse, versammelte sich kurz vor ein Uhr wieder im Schulzimmer, denn Frau Kyburz, unsere Klassenlehrerin, hatte mit uns den letzten Einsatz, weil sie an eine andere Schule wechselt.

Kurz nach ein Uhr fuhren die Busse ab. Die sechs Klassen der Oberstufe und die Lehrer verteilten sich auf die drei Fahrzeuge. Bei unserem Bus machte sich schon nach kurzer Fahrzeit eine Panne bemerkbar, und wir mussten etwas später eine halbe Stunde auf einem Rastplatz halten. Dort reparierte der Chauffeur den Defekt. Ein Keilriemen hatte den Geist aufgegeben und die ganze Klimaanlage fiel dadurch aus. Es war nicht auszuhalten, denn die Temperaturen im Gefährt stiegen rasant und die strahlende Sonne trug wesentlich zur weiteren Erhitzung bei.

Als die Panne behoben war, fuhren wir weiter bis nach Innertkirchen. Die Fahrt dauerte gegen zwei Stunden. Die anderen Klassen warteten bereits auf uns, denn die kamen alle eine halbe Stunde früher an.

Als wir eingetroffen waren, ging es endlich los. Zuerst wanderten wir durch die Aareschlucht. Alle mussten klassenweise gehen, damit man die Einzelnen besser unter Kontrolle hatte und es keinen Stau gab unterwegs. Das Ganze war

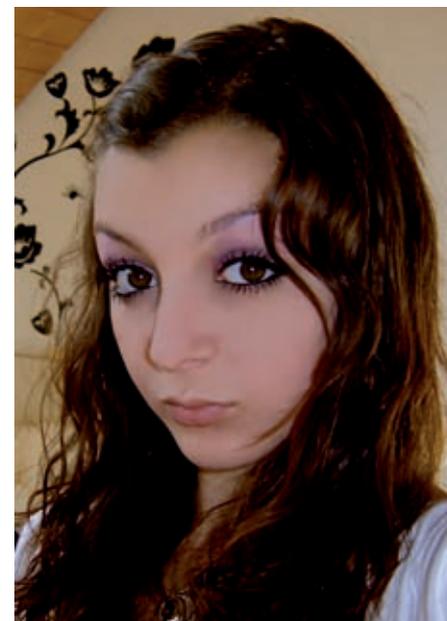
sehr eindrücklich, denn die Aareschlucht ist 1,4 Kilometer lang und bis zu 200 Meter tief. Sie kann seit über hundert Jahren auf sicherem Steg und durch Tunnels bequem begangen werden. Diese Wanderung ist ein Erleben der Natur von einer ganz besonderen Art.

Nach der Wanderung durch die Aareschlucht hatten wir noch eine halbe Stunde Verpflegungspause, bis wir weiter zu den Tellspielen fuhren. Nach der Pause machte Herr Zemp noch ein Erinnerungsfoto von uns und dann ging die Reise auch schon weiter.

Nach einer weiteren Carfahrt von einer halben Stunde erreichten wir das Gelände der Tellspiele, wir erreichten Interlaken. Doch es regnete in Strömen und so warteten wir halt noch eine Weile im Car, bis der schlimmste Regen vorbei war. Zehn Minuten später stiegen wir aus und schlenderten zum fünf Minuten entfernten Areal der Tellspiele.

Als erstes bekamen wir eine Führung hinter den Kulissen. Das Gesehene und Gehörte war sehr spannend. Der ganze Aufwand, den diese Freilichtspiele benötigen, ist enorm gross. Nach der Führung hatten wir noch Zeit, für uns zu sein. Um halb acht versammelten wir uns alle zusammen, um die Sitznummer zugeteilt zu bekommen.

Die Vorstellung begann um acht Uhr. Die Vorführung war fantastisch. Die Tribüne bietet für 2000 Menschen Platz. Die Schauspieler lebten richtig in ihren Rollen, selbst kleine Kinder. Das Theater war riesig. Die Spiele waren richtig real nachgespielt. Wir alle waren ruhig und schauten uns das Spektakel an. Kurz nach zehn



Uhr waren die Tellspiele zu Ende. Alle spazierten müde zu den Cars. Nach dem Einsteigen ging es erst richtig los. Die meisten kamen in Ferienstimmung. Einige schliefen, andere sangen, lachten und redeten untereinander. Dieser Schuljahresabschluss war sehr gelungen. Als wir nach der Autobahn Richtung Magden fuhren, waren alle aufmerksam und hörten dem Chauffeur zu, der sich von uns verabschiedete und uns schöne Ferien wünschte. Jetzt war für uns klar, die Ferien waren endlich da.

Etwas nach Mitternacht erreichten wir den Pausenplatz. Alle verabschiedeten sich voneinander und gingen dann nach Hause und in die verdienten Ferien, müde und zufrieden.

• *Fabiana Blatter* •

Delikte, die im Strafgesetzbuch oder einem Nebengesetz mit Strafe bedroht sind, zu untersuchen und zu beurteilen. Als erfreulich erachte ich die Tatsache, dass in meiner bisherigen Amtszeit noch kein Jugendlicher dem Plenum «Rede und Antwort stehen» musste.

In all diesen Bereichen lege ich grossen Wert auf eine offene Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden. Die Eltern sollen sich mit ihren Fragen, Anliegen und Kritiken ernst genommen fühlen, gut informiert sein und sich am Schulleben beteiligen.

Die Zusammenarbeit mit allen an der Schule Beteiligten und die Arbeit im Behördenteam sind persönlich bereichernd, aber auch arbeitsintensiv und zeitaufwändig.

Wie schafft ihr es Beruf, Familie und das neue Amt unter einen Hut zu bekommen?

Carole:

Im Personalwesen der KSP ist vor allem die Zeit der Anstellungen von Lehrpersonen sehr arbeitsintensiv. Diese beginnt jeweils März, April und dauert bis Juni. In dieser Zeit habe ich sehr grosse Unterstüt-

zung von meinem Mann und auch von meiner Schwester und Mutter, die zum Glück auch beide in Magden wohnen. So kommen wir gut über die Runden.

Jean-Claude:

Dieses Kunststück zu vollbringen ist manchmal wirklich ein Balanceakt und nicht immer ganz einfach. Doch haben die vielen positiven Kontakte mit Eltern, Behörden, Fachstellen und nicht zuletzt mit dem Schulteam mich darin bestätigt, einen Teil meiner Freizeit in eine befriedigende und lohnende Arbeit zu investieren. Dieses Gefühl trägt auch meine Familie mit, die mich vollumfänglich unterstützt, auch wenn es Zeiten gibt, in denen Termine häufiger anfallen und die prioritären Aufgaben und Pflichten aus der Tätigkeit in der Schulpflege wenig Freiraum für anderes lassen.

Als Schulpfleger muss man auch Zukunftsvisionen haben.

Was ist eure persönliche Vision für die Primarschule Magden?

Carole:

Wir alle wissen, wie enorm wichtig es ist, dass es einem wohl ist und gut geht am

Arbeits- und Lernplatz. Darum ist es mir ein sehr grosses Anliegen, dass die Lehrpersonen ein angenehmes und gutes Arbeitsklima haben, damit so für unsere Schülerinnen und Schüler beste Voraussetzungen für eine möglichst unbeschwertere Schulzeit geschaffen werden.

Das heisst meine Vision (auch für die Oberstufe) ist, dass es den Schülerinnen und Schülern wohl ist in ihrer Schule und sie zufrieden und unbeschwert ihren Schulalltag meistern können.

Jean-Claude:

Mein persönliches Ziel ist es, den Lehrpersonen, der Schulleitung und den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um eine Schule zu gestalten und zu erhalten, in der die Kinder mit all ihren Stärken und Schwächen ihren Platz finden sowie mit viel Freude und Motivation die «grosse Welt des Wissens» erleben und erfahren dürfen.

Vielen Dank für eure aufschlussreichen und interessanten Antworten!

• *Claudia Wespi,*
Schulpflegepräsidentin •



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

**Viel Natur und gutes Essen!
Grosser Kinderspielplatz.**

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Ergreifendes Konzert in der Marienkirche Magden

Der römisch katholische Kirchenchor Rheinfelden Magden Olsberg gab am Samstag, dem 18. September 2010 ein ergreifendes Konzert in der Magdener Marienkirche. Geplant als 5. Konzert in der Reihe der Konzerte zum Jubiläum der Orgeln in Rheinfelden und Magden wurde mit dem 23. Psalm in der Vertonung von Franz Schubert und der D-Dur Messe von Antonin Dvorak sowie zwei Stücken auf der Orgel zu vier Händen ein anspruchsvolles Programm geboten.

Es begann der Chor begleitet von Mathias Wamser an der Orgel mit dem 23. Psalm von Franz Schubert. Einfühlsam und präzise wurde der bekannte Psalm «Der Herr ist mein Hirte» interpretiert. Dirigent Bernd Vogel und Organist Mathias Wamser boten anschliessend einen musikalischen Leckerbissen mit zwei Orgelkompositionen zu vier Händen. Beethovens Adagio gefolgt von einer Orgelsonate von Hesse zeigten die ganze Vielfalt der Register der Orgel in der Marienkirche. Zum Schluss sangen der Chor



und die vier Solisten Jeanne Pascale Künzli (Sopran), Asa Dornbusch (Alt), Pascal Martin (Tenor) und Florian Engelhardt (Bass) die D-Dur Messe von Antonin Dvorak in der Urfassung für Chor, Solisten und Orgel. Dvorak hat dieses Stück zur Einweihung einer Kapelle in Südböhmen geschrieben und daher passte es perfekt in die Marienkirche. Die wechselnden Tempi sowie die von Dvorak komponierte Dynamik des Stückes brachten die einzelnen Messteile zum klingen und unterstrichen und umspielten den Messetext. Am Ende der Auffüh-

rung waren die Zuhörer so ergriffen, dass der Applaus erst einsetzte, nachdem sich Dirigent Bernd Vogel zum Publikum umdrehte. Für Bernd Vogel war es das letzte Konzert mit dem Kirchenchor. Er wird die Pfarrei auf Ende September verlassen und sein musikalisches Wissen an die jüngere Generation der Schüler in Frick weitergeben. Im Kirchenchor wird ab Oktober als Interimslösung der Bassist aus dem Konzert Florian Engelhardt den Taktstock schwingen.

Geschichte einmal anders

Am christkatholischen Familienabend in Magden am 18. September konnten sich die Besucher auf eine Zeitreise der besonderen Art mitnehmen lassen. Ganz nach dem Motto «eine musikalische Zeitreise» entführte eine Zeitmaschine die zahlreichen Gäste aus dem Gemeindesaal zu verschiedenen Ereignissen der Weltgeschichte. Zwanzig Kinder im Alter zwischen vier und 15 Jahren setzten eine Auswahl historischer Momente in Szene, untermalt von Musik. Durch das Programm führte eine junge Moderatorin die den Zuschauern das nötige Hintergrundwissen zu den Begebenheiten nahe brachte und es immer wieder schaffte, das Publikum zum Mitdenken und -raten zu animieren. So landete man zum Beispiel im Jahr 1291 und konnte mit ansehen wie sich die Schweizer gegen die Habsburger zur Wehr setzten und schliesslich ihr Wille zur Unabhängigkeit und Freiheit im Bundesbrief und im Rütlichschwur besiegelten.



Von der ersten Erwähnung Magdens in einer Urkunde, über die Entdeckung Amerikas von Kolumbus, bis zur Fussball EM in der Schweiz und Österreich wurde das Publikum bestens unterhalten und mit interessanten Informationen versorgt. Auch der ersten Mondlandung, der Erfindung der Geschirrspülmaschine und dem Schaffen von Leonardo da Vinci konnte man hautnah beiwohnen. Den Zuschauern wurden grosser Eifer und talentierte Jungschauspieler geboten und auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. In der Küche und im Service wurde von



zahlreichen Jugendlichen grosser Einsatz geleistet, der ebenfalls zum guten Gelingen des Abends beitrug.

Dieser Familienabend ist eine jahrzehntealte Tradition der Christkatholiken, welche Jung und Alt zusammenführt. Es ist erfreulich, wie dieses Ereignis jedes Jahr viele Leute anlockt. Der Abend lag besonders Martin Dillier, dem kürzlich verstorbenen Kirchenpflegepräsidenten, am Herzen. Dessen wurde in einer Bildpräsentation mit anschliessendem Auftritt des Kirchen- und Gemischtenchors gedacht.

• Lena Waldmeier •

Mit Artisten und Clowns...



Jonglieren braucht Achtsamkeit.

Nächste Termine:

Im Advent

Jeden Sonntag Räägebogeland, 11.00 Uhr in der Kirche. Herrreinspaziert!!! Herzlich willkommen in unserem Zirkus! Erwarten Sie unsere Künstler und staunen Sie!

Warum fasziniert der Zirkus uns so?

Diesen Fragen sind wir im Gottesdienst zur gesegneten Eiche nachgegangen. Auch wenn der Regen uns dieses Jahr bewogen hat unter unserem Kirchenzelt Schutz zu suchen, so konnten wir doch den Spuren der Akrobaten und Künstler folgen und die Kinder durften mit viel Freude ausprobieren und erleben, was der Zirkus mit uns gemeinsam hat.

Als Jongleur muss man dabei sehr aufmerksam und schnell sein, damit man alle Tücher im Blick behält. Solche Situationen haben wir auch in unserem Leben. Wenn wir achtsam sind und schnell auf andere reagieren, können wir so manche Aufgabe im Leben meistern.

Beim Balancieren dagegen kommt es auf Vorsicht und Bedachtsamkeit an. Wie im «richtigen» Leben darf man sich nicht zu sehr auf eine Seite legen, sondern muss ausgeglichen seinen Weg gehen.



Der Clown zeigt uns unsere eigene Unvollkommenheit. Gottes Geist führt mich in die Welt.

Hilfe dafür können wir bei Gott finden. Wie ein Trampolin in der Manege verstärkt er unsere Sprünge und Bemühungen. Und wenn wir dabei wie der Clown über unsere eigenen Fehler stolpern, dürfen wir auch gnädig mit uns selber sein und müssen nicht verzweifeln.

Am Ende des Gottesdienstes durfte sich jeder eine Clown-Nase mit nach Hause nehmen, die uns daran erinnert, uns nicht immer allzu ernst zu nehmen, sondern auch mal barmherzig über uns selbst zu lachen.

«The Fairy Queen» vom 6. Juni 2010 in der Röm.-Kath. Kirche Magden

Mit grosser Freude denken wir an unsere drei Aufführungen in Pratteln, Rheinfelden und Magden zurück. Es war für uns alle eine wertvolle Erfahrung, mit den verschiedensten Altersstufen ein so tolles und anspruchsvolles Werk zur Aufführung zu bringen.

An dieser Stelle gilt nochmals unser herzlicher Dank der Gemeinde Magden für ihre finanzielle Unterstützung, sowie der Röm.-Kath. Kirche für die zur Verfügung gestellte Kirche.



Theaterspielerinnen und -spieler der «Fairy Queen»



Orchesterprobe in der Röm.-Kath. Kirche in Magden

Spielgruppe Harlekin

Portrait von Spielgruppenleiterin Claudia Külling

Aufgewachsen bin ich in Birsfelden. Schon in meiner Jugendzeit hatte ich Freude an Kleinkindern und verbrachte somit meine Freizeit mit Kinderhüten. Nach meiner obligatorischen Schulzeit absolvierte ich ein einjähriges Praktikum in einem Kinderheim in Zürich. Danach arbeitete ich ein Jahr als Au-pair in einer Familie mit drei Kindern.

Nach meiner Ausbildung als Schuhverkäuferin wurde ich Mutter einer Toch-

ter und später eines Sohnes, die mittlerweile 16 und 13 Jahre alt sind. Vor fünf Jahren besuchte ich die Weiterbildungskurse als Spielgruppenleiterin in Zürich. Seit drei Jahren begleite ich die Kinder der Spielgruppe Harlekin. Dieser Beruf bereitet mir sehr viel Freude, denn die Kinder strahlen viel Liebe, Lebensfreude, Harmonie und Zufriedenheit aus.

Jedes Kind hat seinen eigenen Charakter, jedes einzelne Kind ist wertvoll. Zusammen spielen, malen und basteln wir und hören Geschichten. Neben mei-



nem Beruf als Spielgruppenleiterin arbeite ich auch zweimal wöchentlich an einem Mittagstisch.

Die Macht des Wortes oder ein starker Zauber

Einen Jungen schickt man mit einem Korb voller Granatäpfel zu einer benachbarten Farm.

Das bedeutet, bei Sonnenaufgang aufzubrechen und zu gehen, bis die Sonne direkt über einem steht.

In dem Korb sind zwölf rotglänzende Granatäpfel, zusammen mit einem zusammengefalteten Brief für die Frau auf der benachbarten Farm.

Er geht und geht und geht. Als ihm das Gehen zu viel wird, macht er im Schatten eines grossen Steinbrockens auf dem Felsvorsprung eines niedrigen Berges Rast. Nachdem er gründlich darüber nachgedacht hat, isst er zwei von den Granatäpfeln. Kein Mensch wird das je erfahren.

Das hat er sich so ausgerechnet. Aber als er bei der Nachbarsfarm ankommt und den Korb übergibt und die Frau des Hauses den Brief auffaltet und liest, kommt sie noch einmal an die Küchentür und fragt: «Wo sind die beiden anderen Granatäpfel?»

«Von was reden Sie denn da?», fragt er aschfahl vor Angst.

«Das sind alle, die sie mir mitgegeben hat.»

«In dem Brief da steht, dass deine Madam einen Korb mit zwölf Granatäpfeln geschickt hat.

Und jetzt sind es noch zehn. Ich will also wissen, was mit den beiden anderen passiert ist.»

Dem Jungen verschlägt es die Sprache, dass der Brief eine solche Macht hat.

So verwirrt ist er, dass er selbst die zwölf

Schläge mit der Peitsche des Nachbarn kaum spürt, die ihm ins Hinterteil und den Rücken schneiden wie Messerhiebe.

Den ganzen Heimweg über – erst jetzt spürt er den Schmerz so richtig – zupft und zerrt sein Verstand am Geheimnis des zusammengefalteten Briefes.

Etwa ein Jahr später wird er erneut auf einen Botengang zu der Nachbarsfarm geschickt.

Diesmal sind in dem Korb zwanzig Quitten und ein zusammengefalteter Brief.

Unterwegs überkommen ihn Müdigkeit und Hunger. Der Geschmack einer Quitte ist nichts im Vergleich zur Süsse eines Granatapfels. Aber er kann der Versuchung nicht widerstehen.

Er weiss, er findet keine Ruhe, wenn er nicht vorher eine Quitte kostet.

Diesmal wird er sich aber nicht ertappen lassen wie beim letzten Mal. Er nimmt also zuerst den Brief, den die Dame mitgeschickt hat, und versteckt ihn unter einem flachen Stein hinter einem grossen Felsbrocken. Und erst, als er die Quitte aufgegessen und sorgsam alle Spuren seines Festmahls beseitigt hat, holt er den zusammengefalteten Brief unter dem flachen Stein hervor und macht sich auf den Weg. Aber dann kommen sie ihm auch diesmal auf die Schliche und fragen nach der fehlenden Quitte.

Mit Tränen in den Augen erklärt er der Frau, was alles für Vorkehrungen er mit dem Verstecken des Briefes getroffen hat. Bestimmt, so erklärt er, ist der Brief mit einem Fluch belegt, um ihn zu verderben. Zu seinem Erstaunen bricht die Frau in



Öffnungszeiten

Montag,	15.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch,	18.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag,	15.30 – 18.00 Uhr
Samstag,	10.00 – 12.00 Uhr
Während den Schulferien: Mittwoch und Samstag	

Lachen aus, bis auch ihr Tränen über die Wangen rinnen. «Jetzt hör mal gut zu mein Junge», setzt sie an, und er merkt an ihrer Stimme, dass er diesmal nicht ausgepeitscht werden wird. «Nicht der Brief hat dich ausspioniert. Aber beim letzten Mal hat deine Madam geschrieben, dass sie dich mit zwölf Granatäpfeln, und heute, dass sie dich mit zwanzig Quitten losgeschickt hat.» «Aber der Brief ist doch stumm», wendet er ein. «Er hat keinen Mund, er kann nicht sprechen.» «Nein, Mund hat er keinen. Aber ich werde dir zeigen, auf welche Weise er spricht. Hör gut zu.» Und langsam und deutlich, Wort für Wort liest sie ihm vor, was der Brief sagt.

Der Junge versteht das immer noch nicht so recht. Er weiss nur, das ist etwas, das grösser ist als er.

«Ich möchte auch Worte auf Papier setzen», sagt er. «Das ist ein starker Zauber. Schreiben hat Leben in sich und kann weiter und schneller rennen als ich je gelaufen bin.»

Erzählt von John Wilkens 1641; nacherzählt von Umberto Eco 1990; nacherzählt von André Brink 2004.

Kommen Sie vorbei und wählen Sie Ihre persönliche Lieblingsgeschichte aus!

Aktuelles aus der Sonne

Chinderinsle zur Sonne



Über uns

Die Chinderinsle zur Sonne Magden, ist eine private Kindertagesstätte, organisiert als Verein.

Wir betreuen tagsüber Babys, Vorschulkinder, Kindergartenkinder und Schüler bis zur Oberstufe und bieten täglich einen Mittagstisch an.

Für uns stehen das Wohl und die Bedürfnisse der Kinder immer im Mittelpunkt.

Die Kinder sollen in einem geordneten Rahmen eine warmherzige und von Liebe geprägte Atmosphäre finden.

Ziel der Betreuung ist die altersgerechte, ganzheitliche Förderung der sozialen, emotionalen, intellektuellen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder.

Neue Krippenleitung und Erweiterung des Teams

Die Chinderinsle ist dank privater Initiative und mit viel Herzblut und ehrenamtlicher Arbeit erfolgreich gegründet und aufgebaut worden. Nun stehen für den Verein weitere Schritte der Etablierung und Professionalisierung an. Wir freuen uns, dass wir für diese Aufgabe Evelyn Keller als Krippenleiterin gewinnen konnten. Frau Keller (wohnhaft in Buchs, AG) hat in Mammern am Bodensee das Praktikum und die 3-jährige Ausbildung zur Kleinkinderzieherin absolviert. Nach ihrem Abschluss hat sie als Gruppenleiterin

in einer Kindertagesstätte in Zürich gearbeitet, wo sie für die Kindergruppe verantwortlich war. Danach war sie ein Jahr lang als Au-pair in Boston (USA). Kurz nach ihrer Rückkehr konnte sie in einer Kindertagesstätte in Winterthur wiederum als Gruppenleiterin arbeiten, dort war sie dann auch aktiv bei der Ausbildung der Lernenden und verantwortlich für die Anleitung der Praktikantin. Nun tritt sie eine neue Herausforderung an und kommt zu uns nach Magden. Neben ihrer Tätigkeit in der Chinderinsle, wird sie die Schule zur Krippenleiterin absolvieren.

Auf Grund der immer grösser werdenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen, wurde das Chinderinsle-Team erweitert. Neu im Team sind Christa Niederberger und Jennifer Waltert als Praktikantinnen und Jacqueline Herzog als Springerin, welche im Bedarfsfall bei uns aushelfen wird.

Mittagstisch

Wir haben noch freie Plätze!

Wir kochen jeden Tag selber, ein kindgerechtes Menü mit Rohkost als Vorspeise, Hauptgang und Dessert. Die Kinder werden motiviert von allem zu probieren, aber nie gezwungen etwas zu essen.

Sie haben die Möglichkeit, ihr Kind regelmässig oder auch nur ab und zu anzumelden:

Bis spätestens am Vortag um 13 Uhr, Tel. Chinderinsle: 061 841 12 82

KONTAKT

Haben Sie noch Fragen? Wir sind zu erreichen unter
chinderinsle@self-swiss.ch
oder unter Tel. 061 841 12 82

Team Chinderinsle zur Sonne:

Keller Evelyn, Hohler Marie-Claude, Tröster Monique, Aschwanden Ursula, Calsbeek Linda, Fritz Adi, Mrazek Miriam, Niederberger Christa, Waltert Jennifer und Herzog Jacqueline

Rosen

rosen im gedorn der tage
stechen auf die alte frage
wunden um das rosenbett herum

soll ihr rot an blut erinnern
herzenstreue bis in den tod

soll Ihr stachel jeden stechen
der sie brechen will

soll sie frei von schuld und stühn' uns sprechen
pforte auf ins paradies

lacht nicht ihre schönheit wie
Ihr duft vergänglich
über jene liebe ewiglich

rosen im gedorn der tage
klagen nächtlich
über rosen farben
die verloren gehn

© benno brum

Ursula Sturzenegger



061 841 05 65

www.kinesiologie-lebensfreude.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice

061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen

Buchen - Birken - Mischel

Am Fusse des Halmet

Bei Patchwork-Gschwinds auf dem Ittentalhof

Martin Gschwind stammt ursprünglich von einem Bauernhof in Therwil. Sein Bruder übernahm den elterlichen Betrieb und so war Martin nach einem längeren Auslandsaufenthalt ebenfalls als gelernter Bauer, auf der Suche nach einem eigenen Betrieb. Mit dem Ittentalhof in Magden bot sich ihm 1994 die Chance, seinen Traum zu verwirklichen. Sein Bruder war verheiratet mit Heidi Kümmerli, einer Nachfahrin der Familie Kümmerli, die seit 1919, während drei Generationen den Ittentalhof bewirtschaftet hatte und nun den Hof infolge fehlender Nachfolge weitergeben wollte. Martin kam, sah und legte los. Wie hätte er auch zögern können angesichts der schön gelegenen ausbaufähigen Liegenschaft! Er übernahm zusammen mit seiner damaligen Frau Berni und den zwei Kindern, die inzwischen schon erwachsen und längst ausgeflogen sind, einen Hof, der ausser Land und einem alten Gebäude einerseits grundlegende Renovationen und Erneuerungen forderte, auf der anderen Seite aber auch viel Freiraum bot für Visionen und innovative Ideen. Martin und seine Frau Berni packten die Gelegenheit beim Schopfe und machten sich ans Werk. Was daraus geworden ist, lässt sich sehen! Beim Rundgang um den Hof beeindruckt die Liaison aus nostalgischer, heimeliger und fast schon romantischer Atmosphäre mit zielgerichteter, moderner und gleichzeitig zeitgemässer Betriebsführung.



Martin vor der Apfelanlage beim Ernten

Gschwinds haben es geschafft, aus dem fast 200 Jahre alten Hof, mit der im Türbogen in Sandstein eingravierten Jahreszahl 1817 und damals im Besitz einer Familie Roniger einen Betrieb zu entwickeln, der nach den Richtlinien der Knospe – Bio Suisse – produziert. Seit 4 Jahren wohnt Madeleine als neue Partnerin Martins zusammen mit Deep, ihrem 9-jährigen Sohn auf dem Hof. Deep geht in Basel zur Schule und ist ein leidenschaftlicher Fussballer beim FC Rheinfelden.

Zunächst pachtete Martin den Hof für sechs Jahre, erst dann kaufte er den

Betrieb mit dem dazugehörigen 14 ha Eigenland.

Die Bewirtschaftungsfläche beträgt insgesamt 24 ha Land. Um relativ schnell Einkommen generieren zu können, fingen Gschwinds mit einer Pferdepension an. Parallel dazu bauten sie eine Obstkultur auf, die jedoch erst nach 4–6 Jahren Ertrag brachte und heute einen Haupterwerbszweig bildet. Nach 10 Jahren konnte man auf die arbeitsaufwendigen Pensionspferde verzichten und mit der Errichtung der Mutterkuhhaltung, dem zweiten Betriebszweig beginnen.

Wie in den meisten Bauernbetrieben wurden auch auf dem Ittentalhof früher noch sehr viele verschiedene Betriebszweige miteinander gekoppelt, nicht zuletzt auch weil man sich als autonomer Selbstversorgungsbetrieb die Existenz sichern musste. Heute kann man sich diese «Verzettelung» nicht mehr leisten. Qualitätskriterien, Mindestertragsmengen und andere Überlegungen bedingen eine Gewichtung auf wenige effiziente Betriebszweige.

Obstbau und Mutterkuhhaltung passen laut Martin gut zum Hofprofil. Das steile Betriebsgelände verfügt über ca. 6 ha Dauerweiden, auf dem man keinen Schnitt machen kann sondern ausschliesslich den Kühen zum Weiden überlässt. 10 Kühe mit ihren Jungtieren und ein Stier leben in der Regel auf dem Ittentalhof. Das ganze Jahr über haben sie den Freilaufstall zur Verfügung, wo sie



Die Angusberde vom Ittentalhof

ihren Bedürfnissen entsprechend selbst entscheiden können, wann sie in «Ausgang» wollen. Die Angus Rasse, ein robustes Rind, wird nur mit hofeigenem Futter in Form von Gras, Heu und Grassilage versorgt, bekommt kein Kraftfutter und so entspricht die tiergerechte Haltung vollkommen den Kriterien für Natura Beef. Die Rinder werden auf dem Hof in ihrer gewohnten Umgebung geschlachtet und somit von dem enormen Stress verschont, den der Gang zum Schlachthof verursachen würde. Das Fleisch wird zu 100% direkt vermarktet und erfreut sich wegen der hohen Qualität zunehmender Kundenbeliebtheit. Martin veräussert pro Jahr 10 Jungtiere verteilt in Mischpakete à ca. 10 kg Fleisch, Vakuum verpackt, handlich portioniert an einen zufriedenen Kundenstamm.

Auch beim Obstanbau, dem zweiten Betriebszweig achtet Martin auf Ursprünglichkeit. Er verfügt über 3 ha Intensivobstanlagen, davon sind 70% Apfel, 20% Zwetschgen und etwa 10% Kirschen. Dazu kommen über 300 Hochstammbäume, deren Erhaltung und Pflege in erster Linie dem Landschaftsbild und Naturschutz dient. Die Obstanlagen bestehen durchweg aus Niederstammbäumen und Martin bevorzugt die Spindelform, die natürlichste Wuchsform, und am einfachsten zu ziehen.

Frühe und ertragreiche Ernte ohne das müssige Leiterverstellen wie bei den Hochstammbäumen ist gewährleistet und als Laie staunt man über die Menge der pausbäckigen Apfel, die so ein

«Bäumchen» hervorbringt. Die Obstvermarktung geschieht zu 70% direkt durch Belieferung von Märkten, Hofläden und anderen Läden. Die Gemeinschaft der Biobauern unter dem Label Biomarkt Fricktal beliefert zwei Marktstände. So kann man jeden Samstag bei Martin Bio Tafelobst an seinem Marktstand in Rheinfelden kaufen. Der Rest geht in den Zwischenhandel von Migros und Coop. Vom Mostobst, auch Ertrag aus den Hochstammbäumen, stellt Martin zwischen 6000 und 8000 Liter Süssmost her – ebenfalls erhältlich auf dem Markt!

Fast schon ein eigener Betriebszweig ist der Ökoausgleich, der sich auf etwa 30% der Bewirtschaftungsfläche verteilt. Dies beinhaltet Landschaftspflege und Naturschutz und die Gewährleistung einer möglichst grossen Diversität für die Pflanzen- und Tierwelt. Mit viel Aufwand und Liebe zum Detail werden Hecken, extensive Wiesen und Weiden, Tümpel, Steinmauern und Hochstammbäume gepflegt und gehegt. Martin hilft auch mit dem Arboretum des Naturschutzvereins zu pflegen, welches ca. 60 Apfelbäume umfasst. Pro Baum befinden sich da bis zu vier alte Sorten. So kommen auf dem Ittentalhof über 200 verschiedene Apfelsorten zusammen. Ist es nicht erstaunlich, dass an einem Baum verschiedene Apfelsorten gezüchtet werden können, sogar an jedem Ast eine andere Sorte wachsen könnte? Der Ur- oder Wildapfel ist eigentlich ungeniessbar, klein und sauer. Sämtliche Apfelsorten, in die wir herzhaft reinbeissen ohne auch nur im geringsten



Blick auf den Hof vom Chriesihof aus

einen Gedanken darüber zu verschwenden, sind gezüchtet oder selektioniert. In früheren Zeiten war dies nur den Königen und Mönchen vorbehalten. 2004 wurden in einer Schulaktion auf Gemeindeland 23 Hochstammbäume gepflanzt. Dieses Jahr wurden sie im Auftrag der Gemeinde, die sich sehr für die Erhaltung der traditionellen Bäume und des typischen Magdener Landschaftsbildes einsetzt, von Martin mit alten Aargauern Apfelsorten veredelt. Auf Wunsch der Gemeindeverwaltung Magden obliegt Martin die Pflege und Fürsorge der Bäume.

So hätte er auch kaum mehr Zeit für die Christbäume, die man vor 4 Jahren zum letzten Mal bei Gschwinds holen konnte. Im Magdener Wappen befindet sich schliesslich ja auch kein Tannenbaum, sondern ein Apfelbaum!

• *Text: Monika Schätzle*
• *Bilder: Daniel Buchser* •



Das Ittentalhofsteam



FREUDE VEREINT LUXUS UND EFFIZIENZ.

Das Beste aus zwei Welten zu vereinen, bedeutet, sich nicht zwischen exklusivem Komfort und sparsamen Höchstleistungen entscheiden zu müssen. Der neue BMW X5 bietet beides. Dank seiner souveränen Eleganz, kraftvollen Sportlichkeit und wegweisenden Technologie reisen Sie auf höchstem Niveau mit tiefen Emissionen. Neue, noch durchzugsstärkere Motoren mit serienmässigem Achtgang-Automatikgetriebe sorgen in Verbindung mit BMW EfficientDynamics für noch effizientere Verbrauchs- und Leistungswerte. Entscheiden Sie sich jetzt für den BMW X5, die perfekte Kombination aus Luxus und Effizienz. Jetzt bei Ihrem BMW Partner oder auf www.bmw.ch/x5

BMW Service Plus auf allen Modellen.

Gratis-Service bis 100 000 km oder 10 Jahre, Garantie bis 100 000 km oder 3 Jahre.

DER NEUE BMW X5.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.



Emil Frey AG Basel-Dreisitz

Brüglingerstrasse 2

4002 Basel

Tel. 061 335 61 61

www.bmw-basel-dreisitz.ch

Zwei junge Stimmen aus dem Dorf

Tobias Wicki (21 Jahre alt) auf Stellensuche im sozialen Bereich und

Raffael Stalder (18 Jahre alt) Azubi im 2. Lehrjahr auf der Gemeinde Pratteln

Seit wann wohnt ihr in Magden?

Tobias: Ich bin in Luzern geboren, wohnte zunächst in Maisprach und später in Olsberg, wo meine Familie das Dorflädli geführt hat, das es jetzt leider nicht mehr gibt. Vor 9 Jahren kamen wir nach Magden und ich ging hier noch 6 Jahre zur Schule. Ich ging in die Kleinklasse und bin oft geplagt worden, weil ich Schweizer bin. Irgendwann hab ich mich gewehrt und mir Respekt verschafft. Aber von daher weiss ich wie es ist, wenn man nicht akzeptiert wird und wie wichtig es ist, dass man nicht alles mit sich machen lässt.

Raffael: Ich bin hier in Magden geboren und wohnte zuerst mit meiner Familie in der Schulstrasse und schon seit über 15 Jahren im Sunnewägli. Ich habe auch schon viel erfahren, wenn es darum ging, akzeptiert zu werden. Mich stört zum Beispiel die Tratscherei der Leute. Manche finden es anscheinend spannend, sich immer über andere auszulassen und Gerüchte in die Welt zu setzen. Über mich erzählt man auch Zeug, wovon das meiste nicht stimmt. So wird man abgestempelt und man hat keine Chance, sich dagegen zu wehren.

Ich kann euch gut verstehen. Wie heisst es doch: «Ein jeder kehre vor seiner eigenen Tür» und «Leben und leben lassen».

Und was gefällt euch an Magden?

Tobias: Es liegt sehr schön und man hat von allen Seiten tolle Ausblicke. Man ist schnell in Basel und trotzdem ist es ruhig hier. Den Hirschenplatz und das Hirschengebäude mit den alten Steinwänden finde ich am schönsten. Der Platz hat eine spezielle Ausstrahlung.

Raffael: Ich war schon immer hier in Magden und erlebe mit, wie Magden ständig grösser wird. Das weckt in mir gemischte Gefühle. Ich finde es oben auf dem Galgen am schönsten. Die Aussicht von dort auf Magden ist super.

Welche Bedeutung hatte und hat der Jugendraum immer noch in eurem Leben?

Tobias: Am Anfang braucht es Mut dort hinzugehen. Mich hat zum Glück mein



älterer Bruder mitgenommen. Der Jugendraum ist für mich ein zentraler und neutraler Treffpunkt. Das Schöne dort ist, dass man so sein kann wie man will. Man kann sich vor den Eltern zurückziehen, obwohl ich es mit meinen Eltern gut habe. Aber es braucht ab einem bestimmten Alter für eine gesunde Entwicklung, ein weiteres Umfeld, Kollegen werden wichtig und man kann abschalten.

Raffael: Die Jugendlichen, die sich im Jugendraum treffen, halten zusammen. Wir sind wie eine grosse Familie. Bei der richtigen Betreuung, und da haben wir mit Claudia als Leiterin grosses Glück, kommen die Jugendlichen auch wenn sie Probleme haben. Es hängt viel von der Leitung ab. Sobald die Jugendlichen eine schwache Person vor sich haben, verlieren sie den Respekt. Claudia vermittelt den Jungen auch was recht ist und was nicht. Keiner geht aus dem Jugendraum, ohne sich bei ihr verabschiedet zu haben.

Könntet ihr beide euch vorstellen, tageweise den Jugendraum selbst zu leiten?

Ja, es ist auch schon im Gespräch. Wir sehen inzwischen auch schon den Blickwinkel der Erwachsenen und machen die Erfahrung, dass ein Gespräch möglich ist und zum gegenseitigen Verständnis beiträgt, wenn die Beteiligten ihre Vorurteile abbauen.

Wie fandet ihr die Idee vom Jugendmitwirkungstag?

Tobias: Zuerst dachten wir, da wird wieder, wie so oft, nur geredet. Claudia, unsere Jugendsozialarbeiterin, hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass nur etwas passiert, wenn wir uns dafür einsetzen. Dann gingen wir mal zur ersten OK-Sitzung und die Idee hat mich von Anfang an überzeugt. Andy Limacher, der Leiter des Jugendmitwirkungstages ist eine faszinierende und sehr glaubwürdige Persönlichkeit.

Raffael: Ich fand es gut, dass man mal an einen Tisch sitzt und sich gegenseitig zuhört. Ich merkte, dass wir mit unseren Anliegen ernst genommen werden und nicht einfach abgetan wurden.

Wie seid ihr mit dem Ergebnis des Jugendmitwirkungstages zufrieden?

Wir fanden es super, dass die drei Themen alle zu einem konkreten Projekt führten und diese jetzt auch umgesetzt werden. Ganz toll ist der Vorschlag der Gemeinderäte, einen Bunker zu Verfügung zu stellen, damit wir endlich zu unserem Chillplatz kommen. Wir sind Feuer und Flamme für diese Idee. Wir wollen den Bunker wohnlich einrichten und ihn nicht nur als Abstellraum nutzen. Hoffentlich dürfen wir bald damit anfangen.

Ihr habt für Magden zwei Wünsche frei:

Tobias: Mein Wunsch ist, dass es aufhören soll mit den ewigen Kontrollen auf öffentlichen Plätzen. Ausserdem fände ich es wichtig, wenn die Menschen wieder mit mehr Vertrauen und Offenheit miteinander umgingen. Ein kleines altes Hüsli, das man ausbauen könnte wie wir wollen, das wäre super.

Raffael: Mein Wunsch ist, dass man sich auf öffentlichen Plätzen unbeschwerter aufhalten kann ohne gleich schief angeschaut zu werden. Zum zweiten wünsche ich mir nach wie vor ein grösseres Schwimmbad in Magden und weniger Tratsch.

Herzlichen Dank Tobias und Raffael für das interessante Gespräch, für eure Offenheit und euer Vertrauen. Euer Einsatz, vor allem auch für die Jugendlichen, die nach euch kommen und für die Vorbildfunktion, die ihr dabei einnehmt ist bemerkenswert!

• *Monika Schätzle* •

Von Allschwil und Sissach über diverse Stationen nach Magden

Magdener Neuzuzüger:
Thomas und Fränzi Kindler

Seit wann wohnen Sie in Magden?

Seit dem 1. August 2009. Wir sind von Sissach nach Magden gezogen und wohnen jetzt im Bözli 9.

Warum Magden?

Hier haben wir unser eigenes Haus, alle Einkaufsmöglichkeiten sind vor Ort, und uns gefällt das intakte Dorfleben und die ländliche Umgebung.

Qualität des Dorfes

Das aktive Vereinsleben in Magden (Schützen und Dorfzeitung, um nur einige zu nennen).

Hobbys

Fränzi schnupperte zuerst im Frauenverein, ist aber jetzt bei der Dorfzeitung als Fotografin tätig. Dort gefällt es ihr sehr gut und sie will dabei bleiben.

Die gelernte Floristin arbeitet sein längerem für ein privates Zollunternehmen und erledigt für dieses unter anderem die anfallenden Statistiken.



Zu ihren Hobbys gäbe es noch viel aufzulisten. Die Wichtigsten sind jedoch Fotografieren, Reiten und ihre Stubentiger. Beide Katzen beherrschen Hundekommandos aus dem FF. Wer Glück hat, sieht sie und ihren Kater auf Spaziergängen.

Aus ihren Pferdezeichnungen kann man Geburtstagskalender auf handge-

schöpftem und normalem Papier erstellen.

Thomas ist gelernter Maschineningenieur, doch er arbeitet nun schon länger bei der IBM als Informatiker. Er hat sich im Schiesswesen etabliert und ist hell begeistert davon. Er kannte schon ein paar Leute aus dem Verein von den Umbauarbeiten an Kindlers Haus. Auch ein Nachbar ist im Verein und somit fand Thomas schnell Anschluss. Seine weiteren Hobbys sind Motorradfahren und der Unteroffiziersverein.

Wie sehen Sie Magden in zehn Jahren?

Nicht explodierend, sondern immer noch als ein Dorf, das sich in seine ländliche Umgebung einpasst.

Sie haben für Ihre Gemeinde zwei Wünsche frei:

Dass dem Dorf seine Vereine erhalten bleiben, weil die das Dorfleben bereichern. Und dass die Natur in der Umgebung erhalten bleibt sowie das Bimmeln der Schafe in der Nähe. (Natur pur!)

• Felix Wasmer •



Aus gutem Grund die Nr. 1

NEU – NEU – NEU

Immobilie zu verkaufen?
Haben Sie an alles gedacht?
Infos und Hinweise
finden Sie unter:

www.remaxnordwestschweiz.ch

Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71

TSCHANNEN

FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Endturnen Magden

Am Sonntag 26. September 2010 um 10.30 Uhr fand in Magden das Endturnen statt. Die 28 Kinder massen sich im ersten Teil des Wettkampfes in den Disziplinen Sprint, Weitsprung, Ballweitwurf und Unihockey-Parcours. Nach der Pause und einer Stärkung mit Hotdog und Kuchen absolvierten die Turner/innen einen Hindernisparcours. Um die Zeit während der Auswertung der Resultate zu überbrücken, spielten alle zusammen ein Brennball. Um ca. 13 Uhr versammelten sich die Kinder fürs Rang verlesen. An dieser Stelle, vielen Dank der AKB und der Garage Keigel, welche die Preise gesponsert haben.

Auch ein grosser Dank an alle Kinder, welche mit viel Engagement dabei waren.



Jugi Magden

Liebe Eltern

Untenstehend erhalten Sie eine Übersicht mit den Trainingszeiten, Gruppen sowie Leitern der Jugendsportkommission Magden (JuKo).

Falls auch Ihr Kind in einer dieser Gruppen teilnehmen möchte, kontaktieren Sie bitte den jeweiligen Leiter.

Kinderturnen (alle Kindergärtner)

Montag 18 – 19 Uhr

S. Siegenthaler 079 546 64 38
M. Keigel 061 841 29 42

1. Klassturnen (Mädchen & Buben)

Montag 16.30 – 17.30 Uhr

S. Thaller 061 843 12 15

Mädchenriege (2.-9. Klasse)

Donnerstag 17.30 – 19 Uhr

S. Maissen 061 861 01 21
T. Weiss 079 623 58 02

Geräteturnen

(Mädchen & Buben ab 1. Klasse)

Anfänger

Mittwoch 14.45 – 16.15 Uhr

Fortgeschrittene

Mittwoch 16.15 – 18 Uhr

S. Thaller 061 843 12 15

Unihockey Polysportiv

(Buben 2.-5. Klasse)

Dienstag grosse Halle 17.30 – 19 Uhr

E. Schüpbach 061 841 29 64

R. Waldmeier 061 841 23 93

Unihockey klein (1.-3. Klasse Mädchen)

Dienstag kleine Halle 17.30 – 19 Uhr

E. Schüpbach 061 841 29 64

Unihockey (Mädchen & Buben)

Donnerstag Gemeindesaal 17.30 – 19 Uhr

E. Schüpbach 061 841 29 64

Wir würden uns freuen, auch Ihr Kind in der Turnhalle begrüßen zu dürfen.

Dringend Hilfsleiter und/oder Hauptleiter gesucht:

Seit Jahren bietet die Jugi Magden ein breites polysportives Angebot für Mädchen und Jungs ab Kindergartenalter an.

Damit wir das bestehende Angebot weiterführen können und Ihr Kind weiterhin in Magden die freiwilligen Turnstunden besuchen kann, brauchen wir unbedingt Verstärkung in der **Mädchenriege!**

Wer über 18 Jahre ist, darf sich gerne bei T. Weiss oder S. Maissen melden.

Für allgemeine Fragen/Informationen bitte Mail an: juko@gmx.ch

Freundliche Grüsse

T. Kronenberg
Präsidentin

Der Fasnachts- Winter kann kommen!

Wieder haben wir eine lange Zeit hinter uns gebracht, die Madgerner Bierschnägge bereiten sich auf die nächste Fasnacht vor, dazu gehört wie jedes Jahr der offizielle Saisonstartschuss am 11.11. in Magden.

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken...für uns Fasnächtler sind das typische Anzeichen dafür, dass die fünfte Jahreszeit nicht mehr allzu weit entfernt sein und das Kostüm bald montiert werden kann.

Seit dem 3. September finden wir Bierschnägge uns wieder einmal in der Woche in Magden ein, um alte und auch neue Lieder zu proben. In die neue Saison starten wir - nebst enormer Vorfreude - mit drei Neumitgliedern und neuem Spielführer. Um uns an diese neue Situation und aneinander zu gewöhnen, neue Lieder zu proben und die neue Saison einzuläuten, fahren alle jungen und alten Schnägge am 23./24. Oktober nach Bärau ins Probeweekend. Schon die letzten Jahre wurden wir dort sehr herzlich aufgenommen und im Restaurant Sonne wurden wir bereits mit Freude erwartet und mit kulinarischem Gaumenschmaus verwöhnt. Auch die Unterkünfte und Probemöglichkeiten waren optimal, und so freuten sich alle, das alljährliche, intensi-



ve, aber amüsante Wochenende im Emmental verbringen zu dürfen.

Der offizielle Startschuss für die neue Saison fällt wie jedes Jahr am 11. 11. Auch dieses Jahr wird dies von und mit uns Bierschnägge gebührend gefeiert: Auf dem Parkplatz der Turnhalle wird am Mittwoch dem 11.11. traditionsgemäss das Zelt stehen, in welchem wir gerne viele Gäste erwarten. Mit Leckereien vom Grill und diversen Getränken wollen wir den Beginn unserer Lieblingsjahreszeit gebührend feiern. Da zu einer richtigen Fasnachtseröffnung natürlich Guggen-

musik gehört, freuen wir uns diverse Guggenmusiken begrüßen zu dürfen. Nach dem Probeweekend hoffentlich optimal vorbereitet, werden auch die Bierschnägge ihre Instrumente anschaffen, um ordentlich Stimmung in die Bude zu bringen. Zusammen mit den anderen Guggen, werden wir so bestimmt einen grandiosen Auftakt in die Fasnachtsaison bieten können. Wir freuen uns möglichst viele Gäste am 11.11. auf dem Turnplatz sehen zu dürfen, um mit euch einen rauschenden Fasnachtssaisonstart zu feiern.

Music-Dinner Akkordeon-Orchester Magden

Am 11. Dezember 2010 findet im Gemeindesaal Magden zum 7. Mal das Music-Dinner des Akkordeon-Orchesters Magden (AOM) statt. Das Music-Dinner besteht aus einem 4-Gang-Menü mit Fondue-Chinoise à discrétion und Akkordeon-Musik in vorweihnachtlicher Atmosphäre im schön geschmückten Gemeindesaal. Während den kulinarischen Gängen wird Sie die ungarische Zigeunermusik «Combo-Tzigane» mit sanften Klängen begleiten. Vom AOM werden dieses Jahr unter anderem Stücke wie Czardas von Monti oder Einzug der Gladiatoren vorgetragen. Anfang November reist das AOM für zwei Tage an den Titisee ins Probe-Weekend, um sich den letzten Schliff für das Konzert anzueignen. Falls Sie Interesse haben, diesen wunderbaren, vorweihnachtlichen Abend mit uns zu verbringen, so melden Sie sich doch



an. Informationen und Online-Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: www.aom.ch. Anmelden können Sie sich auch bei Monika Juchli, Tel. 061 811 1882

oder Mail anmeldung@aom.ch. Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

VaKi-Weekend der Elternvereinigung Magden

Unsere nächsten Termine:

- 16. November 2010
20 Uhr Vortrag im Hirschensaal
Thema: Erziehung zur Freiheit
- 1. – 24. Dezember 2010
Adventsfenster
- 4. Dezember 2010
10–16 Uhr Hürzeler Holzbau Kerzenziehen
- 8. Dezember 2010
15–17 Uhr Christkatholische Pfarrschüre Weihnachtbasteln

Für weitere Informationen können Sie gerne unsere Webseite www.evmagden.ch besuchen.



Am Samstag den 21. August 2010 traf sich die Rekordteilnehmerzahl von 34 Vätern und Kindern für das traditionelle VaKi-Weekend der EV-Magden bei der Post in Magden. Bei wunderschönem Wetter machten wir uns mit dem Postauto auf den Weg Richtung Buus-Rickenbach zum Tageszentrum Waldegg. Von dort aus wanderten wir nach Gelterkinden bis zu unserem Ziel, dem Naturfreundehaus «Waldheim Kipp». Dort angekommen wurden die Massenlager bezogen oder die Zelte aufgebaut. Anschliessend gab es eine

kurze Pause bei einem kleinen Apèro. Dank Lupo war dann auch schon bald einmal die Glut bereit und wir genossen ein feines Z'nacht mit Grilladen, Salaten und selbst gemachten Schlangenbrotchen. Danach gab es für die Schleckmäuler jeder Alterskategorie natürlich auch noch ein Dessert. Während die VaKi's das Lager gemütlich «bewachten» :-), vergnügten sich die Kinder im Wald. Am nächsten Morgen stärkten wir uns mit einem reichhaltigen Frühstück für den zweiten Teil des Wochenendes. Nach dem Packen,

Aufräumen und Putzen des Hauses stand für den Rest des Tages der Besuch der Badi «Gelterkinden» auf dem Programm. Dort konnte man dann auch den einen oder anderen Papi beim Turmspringen oder als Flipper-Double bestaunen. Gut gelaunt und etwas müde von dem tollen Wochenende waren wir dann am Sonntagabend wieder zurück in Magden. Zum Schluss möchte ich mich noch im Namen des OK bei Andrea Huber und Nicola Tancredi für den Transport des Gepäcks bedanken!

• *Text:* Torsten Huber •



Die Beratung mit der persönlichen Note.

Franz Bättig
Kundenbetreuer

Roger Sprenger
Niederlassungsleiter

Rita Grieder
Kundenbetreuerin

Claudia Brühwiler
Kundenbetreuerin

Aargauische Kantonalbank, Adlerstrasse 2, 4312 Magden
Tel. 061 843 73 00, www.akb.ch



ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!». Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung! Hauslieferdienst am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Hot-Dog
- Torten
- Butterzöpfe
- Silser
- Spezialbrot
- Speck- und Olivengugis
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Konfi

Andrea Lützelshwab
Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE

GmbH
Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

www.mavi-stone.ch

Büro Gempen: Bärenweg 10 CH-4145 Gempen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden



Regio-Wiederverwertungs AG
Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst

Ihr Entsorgungspartner für alle festen Abfallstoffe
Gratis: Karton, Papier, Elektroschrott, Glas, PET usw.

Tel 061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch
info@rewag-entsorgung.ch



Walter Brogli AG

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

Mulden für Private, Gewerbe und Industrie
von 2 m3 bis 40 m3

Tel 061 851 25 25
walterbrogliag@bluewin.ch

Solar?
Jo klar!

www.haesler-ag.ch



TV Magden Juniors – Vorbereitung auf den U13 Spieltag



Seit den Sommerferien trainiert die U13-Mannschaft der TV Magden Juniors auf die kommende Handballsaison. Die Trainer Marc Waldmeier, Jürg Lützelschwab und Christian Kern bereiten die Junioren auf den ersten U13-Spieltag vor, den sie im Oktober besuchen.

Ab der Stufe U13 fokussiert sich das Training auf Handball. In die Trainings bauen die Trainer Kraft- und Konditionsübungen ein. In Form eines Parcours mit verschiedenen Posten, Rumpfbeugen oder den altbewährten Liegestützen. Da der Handballverband in dieser Saison an den U13-Spieltagen vorgibt, offensiv zu verteidigen, müssen die Junioren auch konditionell fit sein. «Wir Trainer wollen den Kindern die Grundregeln des Handballspiels vermitteln», erklärt Jürg Lützelschwab. Jeder Spie-

ler sollte die Regeln des Handballspiels kennen und jeder Spieler sollte gewisse technische Grundelemente beherrschen. Diese sind z.B. Ball werfen/fangen, 3-Schritte-Regel, Prellen, Täuschungen, Sprungwurf, Kernwurf, Ball im Lauf spielen/fangen. Feste Spielpositionen werden auf dieser Altersstufe noch nicht zugeordnet. Ob am Kreis oder am Flügel. Während des Trainings oder während des Matches sollen die Junioren auf verschiedenen Positionen spielen können. Jeder der will, kann sich einmal ins Tor stellen. Beim Wurftraining, bei dem die Junioren sich gegenseitig Bälle zuwerfen und fangen, kontrollieren die Trainer immer wieder die Wurfhaltung ihrer Spieler. Korrigieren den Arm, wo nötig. Auf Disziplin und den Umgang miteinander, legt das Trainergespann grossen Wert. Der Teamgedanke ist ihnen auch während des Trainings wichtig.

An den fünf Spieltagen, die die U13-Junioren besuchen, soll vor allem Spielfreude vermittelt werden. Diese Spieltage werden in Turnierform durchgeführt. Jeder spielt gegen jeden. Während den 3-4 Begegnungen, die jeweils 25 Minuten dauern, kann sich die Mannschaft mit anderen Teams aus der Region messen und das Gelernte umsetzen. Die Spieltage im Dezember 2010 und im Januar 2011 werden in Magden durchgeführt. Die U13 Junioren freuen sich auf viele Zuschauer, die sie in der Turnhalle unterstützen! (Daniela Lang)

Datum U13-Spieltage in Magden:

Sonntag, 19.12.2010 und Sonntag
16.1.2011.

www.juniors.tv-magden.ch

Damen Basketball in Magden: Der Weg nach vorne

Die vergangene Meisterschaft begann viel versprechend. Siege und Niederlagen hielten sich die Waage, ja besser noch. Zu Weihnachten war die Mannschaft besser klassiert als je zuvor in ihrer Geschichte. Zudem hatten wir mehr Siege eingefahren als die Herren.

Das Jahr 2010 hatte dann aber seine Tücken. Es gab einen Leistungseinbruch, der sich sowohl beim Spielfluss wie bei der Trainingspräsenz und somit nicht zuletzt bei den Resultaten zeigte. Wir gaben Spiele aus der Hand, die wir eigentlich unter Kontrolle hatten. Doch woher kam diese Änderung, und noch wichtiger, wie verhindern wir das gleiche Schicksal in dieser Saison?

Nach einem Sommer mit sporadischen Trainingsauftritten, fanden wir uns zu einem klärenden Gespräch zusammen. Wir wollten reinen Tisch machen und Verbesserungsvorschläge diskutieren. Dabei wurde deutlich, dass sich die Mannschaft weiter entwickeln wollte.

Dazu wurden mehrere Punkte diskutiert und besonderen Wert soll auf das folgende gelegt werden: Pünktlichkeit und Struktur bei den Auszeiten sollten verbessert werden. Trainings sollten noch positionsspezifischer gestaltet werden und die Einzelkritik vermehrt eingesetzt werden. Zudem soll die Intensität beim Einlaufen noch höher sein und die Taktik



v.l.n.r.: Anja Waldmeier, Jacqueline Graf, Mirjam Mertin, Gabriela Fischer, Stéphanie Siegfried, Daniela Spitteler, Paula Ducret, Célia Munoz, Isabelle Bornex,

Michael Friberg (Trainer)

Es fehlen: Jeannette Butz, Nora Krieg, Petra Schmid, Martina Waldner, Rita Stalder, Silvia Stobler-Rhyner (unsere neue Schiedsrichterin) und Thomas Krebs (Co-Trainer)

erweitert werden. Neben der individuellen Verbesserung soll auch das Gemeinschaftserlebnis florieren. Ein Mal im Monat wollen wir ein Treffen als Team einführen. Wir wollen zusammen wachsen.

Nun tickt die Uhr. In einem Monat geht es los und wir haben uns viel vorgenommen. Dabei soll dann möglichst viel umgesetzt sein. Der Startschuss auswärts gegen Laufen soll eine gelungene Premiere werden.



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Damenturnverein Gymnastikgruppe DTV

Das Wandern ist des ... Lust! am 21./22.8. am Schluchtensteig im Schwarzwald

Unsere versierte Wander-/Reiseleiterin Verena Kläusler stellte einmal mehr ein tolles Programm zusammen. Am Samstagmorgen wurden die Wanderschuhe geschnürt und um 07.30 Uhr war Treffpunkt bei der Post Magden. Bereits erwartete uns der Chauffeur mit einem Kleinbus von Siegrist Reisen. Die Fahrt ging rheinaufwärts bis Koblenz, via Zoll nach Tiengen zum Ausgangspunkt Blumberg. Unterwegs stiessen zehn Wanderfreudige mit einem Glas Sekt auf zwei tolle Tage an. Nach den Regentagen zuvor versprach das Wetter hochsommerliche Temperaturen. Nur mit dem Tagesrucksack ausgerüstet, das restliche Gepäck wurde zu den Etappenzielen transportiert, ging es endlich los! Einige Stunden Marschzeit standen uns bevor. Gleich am Ortsausgang gab es eine erste Hürde zu bewältigen. Über Treppen und schmale Leitern erreichten wir durch die enge Schlucht des Schleifenbachs die Wutach. Einmal erlebten wir den Weg schluchtartig, dann wiederum sanft – eine sich abrupt ändernde Landschaft. Eng rücken Felsen und steile Waldflanken zusammen und der Fluss ist oft auf schmalen Weg oder nur mit Steinritten passierbar. Jeder Schritt musste sitzen ansonsten gab's nasse Füsse! Gegenverkehr hatten wir an diesem Sonnentag sehr viel und auf die Überholspur abzubiegen, war fast unmöglich. Eindrucksvolle Wanderkilometer erlebten wir, unterbrochen von kürzeren oder längeren Pausen, den Fotoapparat immer griffbereit. Unsere Vogelexpertinnen Verena und Sabina hörten und sahen einige Vogelarten und machten uns darauf aufmerksam. Bis Schattenmühle wanderten wir, anschliessend ging es mit dem Linienbus nach Bonndorf. Im Hotel Kranz im Zentrum wurden wir bereits erwartet. Alle sehnten



Verena, Olga, Irene, Francine, Erika, Margreth, Sabina, Yvonne, Regula, Helene

sich nach einer ausgiebigen Dusche, um uns danach an die lange Tafel im Restaurant zu begeben. Die Schwarzwälder-Küche war für uns Hungrige genau das Richtige und mit einem wohlklingenden, regionalen Wein liessen wir den Abend ausklingen.

Ausgeruht teilweise mit etwas schweren Beinen trafen wir uns am Sonntag um 8 Uhr zum Frühstücksbuffet. Der Linienbus brachte uns wieder nach Schattenmühle zum Einstieg in die Schlucht zurück. Nach der gestrigen 2. stand heute die 3. Etappe von insgesamt 7 auf dem Programm, die uns nach Schluchsee/Oberfischbach führte. Schmale Pfade, atemberaubende Felskanzeln, die rauschende Wutach liessen auch diese Etappe zu einem Erlebnistag werden. Wir durchwanderten die riesigen Waldungen, ein grosses Naturreservat des Fürsten von Fürstenberg. Oh..., Ah... liessen die stauenden Magdnerinnen verlauten. Auf einem Felsvorsprung harren die Überreste des Räuberschlössles, mehrere kleinere und grössere Wasserfälle entdecken wir entlang des Weges bis ein hoher Steg



uns letztmals über die Wutach führte. Nun wurde das Gelände offener und über Weiden erreichten wir Lenzkirch. Ein längerer Aufstieg folgte durchs Schwendetal zum Luftkurort Oberfischbach. Glücklicherweise überlebte und stolz über das Geleistete liessen wir den Tag im Restaurant Hirschen ausklingen und genossen die kreative Küche. Unser Buschauffeur stiess zur Runde und die Zeit zur direkten Heimfahrt nach Magden rückte vor.

Wir danken Verena für die Superorganisation zweier unvergesslicher Tage und freuen uns alle auf die Neuauflage im 2011.

Vereinigung Hortus Dei Olsberg

Einladung zur

Kunstaussstellung

mit

Pamela Ceresola, Magden
Keramik Objekte

Andrea Ferraro, Bad Säckingen
Holz- und Linolschnitte

Vom 29. Oktober bis 14. November
2010 im alten Pfarrhaus Olsberg
im Kloster

Die Vernissage dieser Ausstellung der Künstlerinnen Pamela Ceresola und Andrea Ferraro ist am Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr im alten Pfarrhaus Olsberg. Zu den Werken von Pamela Ceresola und Andrea Ferraro spricht der Kunsthistoriker und Privatdozent Prof. Dr. Johannes Stückelberger. Musikalisch wird die Vernissage umrahmt durch Nicole Singler-Schnelle, Gesang, Tom Ferraro, Gitarre, anschliessend Apèro.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag 17 – 19.30 Uhr, Samstag und Sonntag 14 – 17 Uhr.

Die Keramik-Kunstwerke von Pamela Ceresola sind allesamt 100% Unikate.

Die Arbeiten werden sorgfältig von Hand modelliert und aufgebaut und im

eigenen Elektro-Ofen bei 1130 °C oder im Pyramiden Raku-Ofen bei 980 °C gebrannt.

Pamela Ceresola beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit dem Metier Kunstkeramik, wobei die Technik, Form, Gestaltung und Verarbeitung der Objekte immer raffinierter und ausgereifter geworden sind.

Seit 1984 diverse erfolgreiche Ausstellungen. Im April 2004 Anbau Atelier und Werkstatt in Magden.

Andrea Ferraro absolvierte die Grafikklassse an der Schule für Gestaltung in Basel.

Sie war freiberuflich tätig als Grafikerin und Illustratorin in den USA, in München und Bad Säckingen.

Sie hatte verschiedene erfolgreiche Ausstellungen in der USA, Deutschland und der Schweiz.

2004 Dauerausstellung im Ambulatorium Rheinfelden

2008 Ausstellung von Holzschnitten zum Sagenbuch Tanhupper und Leelifotzel

Wir freuen uns, Sie zur Vernissage oder bei einer der Ausstellungstermine begrüssen zu dürfen.

• Teunis Wijker •



RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66

Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:



Raymond Keller
Geschäftsführer



Manfred Engeli
Service, Telematik



Franco Graziano
Projektleiter Bau



Daniel Mahrer
Filialleiter Möhlin



Bernd Barkmin
Projektleiter Industrie



Martin Brack
Servicedisponent



Drazen Nikolic
Offertwesen

**Ihr
Elektro-
Installateur
rund um die Uhr!**

News vom gemischten Chor

Wir müssen Abschied nehmen von unserem allseits geschätzten und beliebten Dirigenten Philippe Rayon. Er hat seinen Arbeitskreis erweitert mit einem Vizedirigant an der Knabenkantorei Basel, ebenso als Musiklehrer am Leonhard Gymnasium. Als Assistent der Jugendchöre der Musikakademie und Chorrepetitor der Hochschule für Musik in Basel. Somit ist das Pensum zu gross um alles zu bewältigen. All diese Tätigkeiten widerspiegeln die Fähigkeiten und das Können von Philippe Rayon.

Unter seiner Leitung konnte der Chor diverse Erfolge verzeichnen. So zum Beispiel am kantonalen Gesangsfest, wo wir mit der Note «sehr gut» erhobenen Hauptes heimkehren konnten. Aber auch bei Auftritten und Konzerten der verschiedensten Arten, durften wir, dank unseres guten Chorleiters brillieren. Wir verlieren Philippe Rayon sehr ungern, doch haben wir volles Verständnis für den positiven Werdegang eines jungen Dirigenten.

Wir alle sind dankbar für die gemeinsamen Stunden wo wir zusammen üben konnten, um dann das Gelernte zu präsentieren. Wir wünschen «unserem» Phi-



lippe für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Doch so ein Wechsel ist auch immer ein Neuanfang. Wir haben wiederum Glück und einen äusserst qualifizierten Chorleiter verpflichten können. Es ist Jean-Christophe Groffe. Er kommt aus Frankreich und hat in Paris als Chordirigent und Gesangslehrer gearbeitet. Sein Hauptberuf ist Sänger für Kirchenliturgie und gregorianische Gesänge. Er lebt in Basel, ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder.

Nun wollen wir es gemeinsam angehen und wir freuen uns auf eine Neugestaltung, wollen aber auch die gewohnten Pflichten als Chor nicht vernachlässigen.



Unserem neuen Dirigenten ein herzliches Willkommen und eine gute Zusammenarbeit.

Magdener Gewerbler üben «Hole-in-one»

Am Freitag, 18. August, gingen über 20 Mitglieder des Gewerbevereins Magden zum Golfplatz nach Rheinfelden. Nach einer Erfrischung wurden die Gewerbler vom Golflehrer in die Geheimnisse des Golfsportes eingeweiht. Für was braucht man einen Pitching Gable? Es ist dies ein Werkzeug zum Ausbessern von Pitchmarks. Was ist ein Pitchmark? Beim Aufprallen des Balls auf dem Grün kann es Eindrücke geben – diese müssen vom Golfspieler wieder ausgebessert werden.

Nach einer halben Stunde Theorie durften sich alle auf dem Driving Range austoben. Bei diversen Gewerblern wurden ungeahnte Talente entdeckt – sicher werden einige bald schon wieder auf der wunderschönen Golfanlage anzutreffen sein. Aber Achtung: Golf kann süchtig machen!

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihr Kommen. Ein spezielles Dankeschön geht an Alice Gutzwiller für die perfekte Organisation!



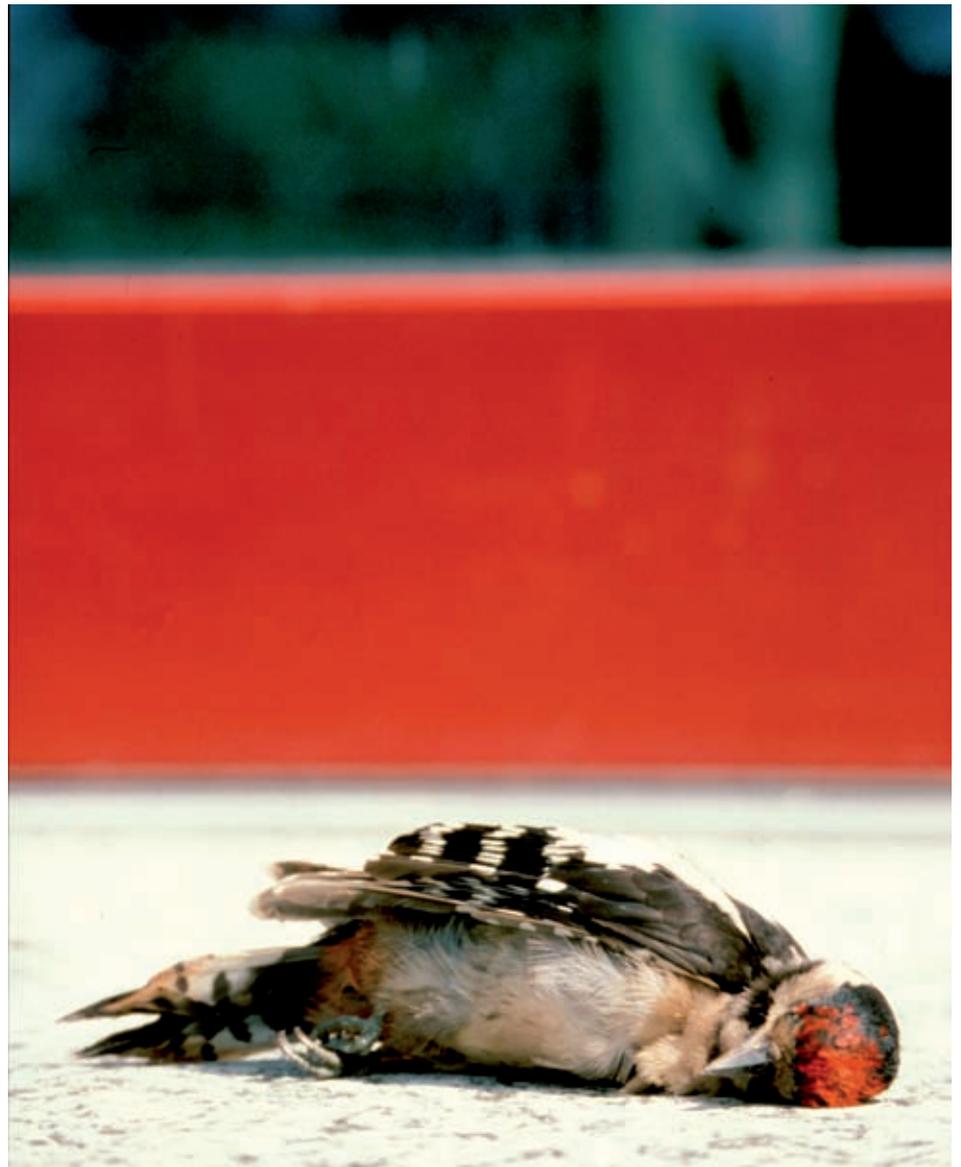
Naturschutzverein Magden

Glas als Vogelkiller

Glas ist ein Baustoff, der beim Bau von Häusern immer mehr verwendet wird. Dadurch wird das Innere der Gebäude hell, es gelangt viel Sonnenwärme ins Haus und das Gebäude wirkt optisch leicht. Leider sind Glasscheiben aber für Vögel ein sehr grosses Problem. Es wird geschätzt, dass alleine in der Schweiz jährlich Hunderttausende von Vögeln umkommen, weil sie mit Glasscheiben kollidieren. Somit ist der Tod an Glasscheiben eines der grössten Vogelschutzprobleme bei uns. Viele Gebäude könnten vogelfreundlicher gebaut werden, und viele Fallen durch geeignete Massnahmen entschärft werden.

Am Glas gibt es zwei Phänomene, welche die Vögel in Gefahr bringen: reflektierendes Glas spiegelt die Umgebung und gaukelt den Vögeln einen Lebensraum mit Bäumen, Büschen und Himmel vor. Durchsichtige Glasscheiben geben den Blick auf dahinterliegende Bäume, Büsche und den Himmel frei, und der Vogel kann das dazwischenliegende Hindernis nicht erkennen. Diesen Gefahren begegnen Vögel fast überall, besonders heikel sind verglaste Wind- und Lärmschutzwände, Veloständer mit Glaswänden, Wintergärten, über Eck gehende Fenster, Wartehäuschen und verspiegelte Fassaden. Auch wenn Vögel nach einem Aufprall unverletzt scheinen, stirbt dennoch später jeder zweite an inneren Verletzungen.

Um das Kollisionsrisiko zu verringern, gibt es viele Möglichkeiten. Vor dem Bau sollte man sich genau überlegen, ob der Einsatz von Glas wirklich nötig ist. Wäre es auch möglich, anderes Glas (Bsp. geriffeltes oder mattiertes Glas; Milchglas; usw.) zu verwenden? Es sollten nur Gläser verwendet werden, die möglichst reflexionsarm sind. Bewilligungsbehörden müssten die Bauherrschaft auf mögliche Problemfälle aufmerksam machen und extrem gefährliche Fälle, wie z.B. gläserne Geländer, gar nicht erst bewilligen. Falls sich nach dem Bau herausstellt, dass an einer Scheibe häufig Vögel umkommen, sollte



Wie dieser junge Buntspecht sterben in der Schweiz jährlich Hunderttausende von Vögeln wegen einer Kollision mit Glasscheiben

man nachträgliche Massnahmen ergreifen. Es muss versucht werden, das Glas für die Vögel sichtbar zu machen. Dies geht, indem man Dinge aussen aufs Glas klebt. Einen guten Schutz bieten etwa senkrechte Klebestreifen, aber auch andere Muster sind geeignet. Recht wenig Schutz bieten hingegen die früher verbreiteten Greifvogelsilhouetten, weil meist viel zu wenige aufgeklebt worden sind.

Auf den gezeigten Bildern sind verschiedene Problemfälle und ein paar

Lösungsansätze abgebildet. Die Schweizerische Vogelwarte Sempach hat zusammen mit BirdLife Schweiz eine umfassende Dokumentation mit Tipps zusammengestellt. Diese kann gratis unter www.vogelglas.ch heruntergeladen werden.

• *Text und Bilder: Michael Schaub* •



Wind- und Lärmschutzwände...



...aus Glas sowie gläserne Geländer sind besonders gefährlich, weil sie in der freien Natur stehen.



Auf solche sollte verzichtet werden. Eine mögliche Sanierung ist das Anbringen von Längsstreifen.



Hier lauert tödliche Gefahr für Vögel. Durchsicht über die Ecke...



...und extreme Spiegelungen.



Vogelfreundlich sanierte Pausenballe.

Musikgesellschaft

Schöne Erlebnisse bleiben besser in Erinnerung, wenn wir diese zusammen feiern. Mit dem diesjährigen Motto «uf Europa-tour mit Co. cker» sind die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Magden überzeugt, ein abwechslungsreiches Musikprogramm zusammengestellt zu haben. Es ist höchste Zeit, sich das Datum für die Abendunterhaltung der Musikgesellschaft Magden in der Agenda rot anzustreichen. Für das diesjährige Konzert steckt die Musikgesellschaft Magden sowie die Jugendmusik MAWIBU seit den Sommerferien in den Vorbereitungen für die alljährliche Darbietung. Mit dem diesjährigen Motto schaut die Musikgesellschaft über die Grenzen hinweg und bringt europäische Klänge und Musikstücke in unser Dorf Magden.

Um den Zuhörern auch dieses Jahr einen speziellen Unterhaltungsabend zu bieten, entschlossen sich die Verantwortlichen, zusammen einen unvergesslichen Abend vorzubereiten. Nebst den musikalischen Darbietungen der Musikgesellschaft wird wiederum die Jugendmusik MAWIBU ihren Teil zu einem gelungenen Abend beitragen. Damit das gesellige

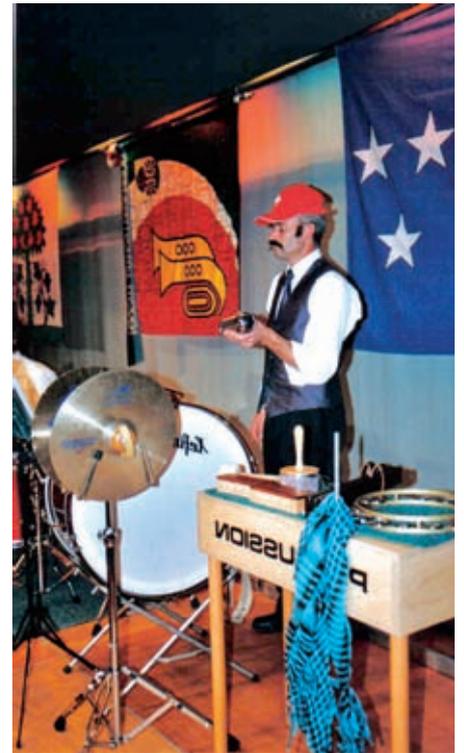
Zusammensein nicht zu kurz kommt, werden die Besucher auch kulinarisch verwöhnt. Nebst dem musikalischen Teil bietet die MGM weitere Angebote wie Tombola und Bar.

Die MGM erlaubt sich, die Leser der Dorfzytig persönlich zu ihrem Jahreskonzert einzuladen. Die musikalische Darbietung findet statt:

Am 06. November 2010, im Gemeindegemeinschaftssaal in Magden, um 20 Uhr.

Bereits ab 18.00 Uhr können sich die interessierten Leser bereits zu einem gemeinsamen Nachtessen vor der Aufführung einfinden. Auf der Menükarte offerieren wir ein feines Nachtessen. Für dieses Essen bitten wir alle, sich bis am 03.11.2010 bei Fabienne Metzger, am Bachweg 21 in 4312 Magden anzumelden. Die Anmeldung ist per e-mail: fabimetzger@bluewin.ch oder telefonisch 061 841 03 62 direkt möglich.

Reservieren Sie bereits heute diesen Samstagabend und seien Sie mit Ihren Bekannten und Verwandten ein willkommener Gast an der Abendunterhaltung. Die MGM freut sich, die Dorfzytig-Leser begrüßen zu dürfen und Ihnen einen



schönen unvergesslichen Abend zu bieten. Vorverkauf zwischen 17.30–19 Uhr bei Fabienne Metzger, 061 841 03 62.

Die Musikschule Magden präsentiert

Bandkonzert zur Unterstützung des Instrumentenfonds der Musikschule am Freitag, den 29. Oktober 2010 um 19.00 im Hirschensaal

Es spielen:

- die Mädchenband «Lipstick»
- die Workshopband
- die Elternband «Bakos»

Das erste Mal kann die Musikschule nun ihre drei Bands in einem Konzert vorstellen:

Lipstick

Im Frühjahr 2009 hatten zwei Schlagzeugschülerinnen die Idee, eine Mädchenband zu gründen. Nach eifriger Suche fanden sie drei weitere Mädchen, die von dieser Idee begeistert waren. Mit grossem Engagement begann die Mädchenband «Lipstick» im Herbst 2009 mit ihren ersten Proben unter der Leitung der Schlagzeuglehrerin Pia Vonarburg. Ein

erfolgreiches Début starteten sie am Jahreskonzert 2010.

«Lipstick» spielen verschiedene Songs aus dem Rock und Pop Bereich und werden das Bandkonzert eröffnen.

Die Workshop Band

Vor einigen Jahren gründeten der Saxophon- und E-Gitarrenlehrer Yiannis Papayiannis mit zwei fortgeschrittenen Saxophonschülern und einem E-Gitarristen die Workshopband. Ihr Repertoire umfasste, Soul, Jazz, Funk. Mit der Zeit wurde die Band ein Workshop für alle passenden Instrumente mit Arrangements von Yiannis Papayiannis. Für spezielle Projekte und Konzerte hat sich die Band öfter mit dem klassischen «Ensemble Fortissimo» unter der Leitung von Marie-Jeanne Kleist zusammengeschlossen. Seit fast zwei Jahren ist eine Sängerin dazu gekommen und das Repertoire der Workshop Band erweiterte sich um Pop- und Rockstücke.

Bakos

Die Elternband der Musikschule fand sich vor einigen Jahren zusammen und spielen Stücke aus dem Blues, Funk- und Rockbereich. Anfangs war die Band unter der Leitung von Yiannis Papayiannis. Mittlerweile hat die Band Erfolg mit Auftritten und wird von Y. Papayiannis nur noch gelegentlich unterstützt. In der letzten Ausgabe der Dorfzytig ist ein ausführlicher Artikel über «Bakos» erschienen.

Ablauf

19.00 Uhr Eine «Surprise», anschliessend «Lipstick2»
ca. 20.15 Uhr Die Workshop Band
ca. 21.15 Uhr «Bakos»

In den Umbaupausen wird ein Apéro serviert.

Eintritt frei – Kollekte zu Gunsten des Instrumentenfonds der Musikschule Magden.

Zu Gast an der Musikschule Magden

Ogidigidi Live

Die bekannte Trommel- und Percussionsgruppe mit Mitgliedern aus Ghana, Berlin und Magden.

«Trommeln und Tanz gehören zu den ältesten Kulturformen der Menschen. Sie sind Mittler zwischen Geist und Materie und elementarer Ausdruck des Lebens selbst, von Freude und Liebe, von Trauer und Schmerz, von Geburt und Tod, von Himmel und Erde.» (Gordon Odametye)

Die Brüder David, Kpakpo und Gordon Odametye wuchsen in der für ihre hervorragenden Trommelbauer, Trommler und Tänzer in Afrika bekannten Odametye-Familie im Dorf «Beye wo ahumi» in Ghana auf. Schon seit früher Kindheit war für die Kinder in der Odametye Familie Trommeln und Tanzen eine Selbstverständlichkeit wie Essen und Trinken.

Die Odametyes unterrichteten in einer Trommelschule ausserhalb der Hauptstadt Accras afrikanische Landsleute und auch Europäer.

In den 80er Jahren trennten sich die Wege der Brüder. Gordon und Kpakpo zogen nach Berlin. David heiratete eine Schweizerin und zog für einige Jahre mit beiden Töchtern und seiner Frau nach Ghana, bevor die Familie wieder in die Schweiz zurückkehrte. Seit November 2009 lebt David Odametye mit seiner Familie in Magden.

Die Gruppe Ogidigidi wurde gegründet und neue Mitglieder kamen dazu. Bald wurde Ogidigidi erfolgreich und hatte zahlreiche Auftritte in Berlin, Basel,

Wien, New Orleans und Hongkong. Für Konzerte und Workshops treffen sich die Brüder regelmässig. Sie spielen auch mit anderen Gruppen zusammen oder treten solistisch auf. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichten die Odametyes und bieten Workshops an.

Die Gruppe Ogidigidi hat einen eigenen Stil entwickelt. Auf der Basis ihrer afrikanischen Tradition und aufgrund ihrer langen Erfahrung in den verschiedensten Stilrichtungen erschaffen sie ihre eigene Musik. Diese bewegt sich im Spannungsfeld zwischen traditionellen afrikanischen Rhythmen und Einflüssen und aktuellen Musikrichtungen aus aller Welt. Ogidigidi traten im TV auf und sind auf CDs vertreten. Mit dem Erlös ihrer Konzerte und Workshops unterstützen die Brüder Odametye und die Gruppe ein Wasserprojekt im Okwabena Village. Der eingetragene Okwabena-Verein bezweckt Planung, Bau und Förderung des humanitären Dorfprojektes. Mehr Informationen können auf der Homepage www.okwabena-project.com eingesehen werden.

Ogidigidi Live ein Benefizkonzert in Magden

Am Samstag, den 6. November
Beginn 20.00 Uhr (Einlass 19.30 Uhr) Hirschsensaal Magden.

Am Freitag, den 12. November
Beginn 20.00 Uhr in der Offenen Kirche Elisabethen Basel.

Eintritt frei
Kollekte zu Gunsten des Okwabena-Wasserprojektes

Ogidigidi Workshop – Trommeln und Percussion

Sonntag, den 7. November 12 bis 15 Uhr für Leute ab 18 Jahren.

Kosten pro Tag und Teilnehmende inkl. Benützung Instrumente Fr. 75.–.

Ogidigidi Workshop für Kinder und Jugendliche von 10 bis 17 Jahren

Sonntag, 14. November 14 Uhr bis 17 Uhr

Kosten pro Tag und Teilnehmende inkl. Benützung Instrumente Fr. 30.–.

Wegen beschränkter Zahl bitte sofort anmelden. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Anmeldeformulare können unter www.musikschulemagden.ch ausgedruckt werden.

Bei überzähligen Anmeldungen kann ein weiterer Workshop am Samstag, den 13. November von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr für Leute ab 10 Jahren angeboten werden.

Links: www.ogidigidi.de/www.drum-afrika.de/www.okwabena-project.com

Ein Interview mit Nathalie und David Odametey

David, wie heissen die bekanntesten Trommeln auf denen Ihr spielt?

David: Djembe ist die Trommel, die hier wohl am bekanntesten ist und dann gibt es noch die Kpalogo und die Blekete. In Afrika gibt es natürlich noch viele anderen Trommeln und Percussionsinstrumente.

Ich möchte gerne auch etwas über Deinen Trommelunterricht erfahren.

David: Ich unterrichte in kleinen Gruppen auf verschiedenen Trommeln.

Trommeln kann man in jedem Alter lernen. An den Benefiz-Konzerten und den Workshops im November an der Musikschule sind Interessierte herzlich willkommen.

Gibst Du neben Deiner Gruppe «Ogidigidi» noch andere Konzerte?

David: Ich trete an verschiedenen Orten auf, alleine oder mit anderen Musikern.

Zudem spiele ich an Vernissagen, Familien- oder Firmenanlässen nach Anfrage.

Wie lange habt Ihr in Afrika gelebt, und seit wann seid Ihr wieder in der Schweiz?

David und Nathalie: Wir haben uns in der Schweiz kennengelernt und haben von 1994 bis 2006 in Afrika gelebt. In den ersten Jahren lebten wir in North-Kaneshi im Familienhaus bei Accra und später zogen wir nach Down Town bei Kasoa, wo unser Haus steht.

Das Aufwachsen und Leben in der afrikanische Kultur und im Alltag war uns für unsere Kinder sehr wichtig. Zum einen, dass sie wissen woher Ihr Vater stammt und zum andern, dass sie die Erfahrung machen können, das Leben auch in einer anderen Kultur mit ganz anderen Verhältnissen zu meistern.

Die Töchter besuchten die afrikanische Datus Koplex School School in Kasoa sowie auch die RMS Schweizer-schule in Accra. Wir haben uns später entschieden, in die Schweiz zurückzukommen, um ihnen eine bessere Ausbildung zu ermöglichen. Im Jahr 2006 sind wir nach Rheinfelden gezogen. Glücklicherweise haben wir in Magden eine Wohnung gefunden und leben seit November 2009 hier.

David und Nathalie, könnt Ihr mir etwas über Eure Töchter erzählen?

Nathalie: Unsere ältere Tochter heisst



Rahel, ist 19 Jahre alt und besucht das Gymnasium in Muttenz. Queen, die Jüngere ist 17 Jahre alt und geht in Rheinfelden in die Bezirksschule. Beide lernen Musikinstrumente. Rahel spielt E-Bass und Queen Keyboard und Klavier. Natürlich trommeln sie auch sehr gerne nach Lust und Laune. Sie haben das Trommeln im Blut, denn es ist ihnen seit ihrer frühen Kindheit vertraut.

Wie gefällt es Euch in Magden?

David und Nathalie: Wir lieben die schöne Landschaft und den Sonnenberg, das Dorf und die besondere Blumenatmosphäre hier in Magden. Die Leute begeben uns offen und freundlich. So oft wie möglich geniessen wir die Natur auf unseren Spaziergängen und grillieren sehr gerne draussen. Wir fühlen uns hier sehr wohl.

Vermisst Ihr Afrika?

David und Nathalie: Afrika ist unsere Heimat. Wir haben Familie, Freunde, Haus und Garten in unserem afrikanischen Dorf Kasoa. Wir sehen es aber als unser Privileg, hier arbeiten und leben zu können und sind dafür dankbar. Mit dem Erlös unserer Arbeit hier, den Konzerten und dem Trommelunterricht können wir vieles zur Behebung der Armut im afrikanischen Dorf beitragen. Wir haben den Verein «Okwabena-Village» 2008 gegründet mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der Dorfgemeinschaft in Okwabena zu verbessern und somit die Armut und Auswanderung in die Grosstadt zu verringern.

Geplant ist der Aufbau einer Schule, einer Tagesklinik, ökologischer Landwirtschaft mit einem kleinen Markt und heimischem Handwerk.



Als erster Schritt wird die Wasserversorgung sichergestellt und ein Trinkwasserbrunnen mit sauberem Trinkwasser gebaut.

Wir werden wohl ein Leben lang daran arbeiten, um unsere Ziele zu verwirklichen. Aber es lohnt sich und wir freuen uns für die, die sich auf eine bessere Zukunft freuen können. Unsere Landsleute sind dankbar für jede Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Ich danke Euch für das Gespräch und wünsche Euch viel Glück für Eure Projekte in Okwabena. Ich freue mich, Euch mit der Gruppe Ogidigidi im November für Konzert und Workshops an der Musikschule Magden als Gäste zu haben.

• Text: Marie-Jeanne Kleist
Bilder: Bernhard Geisser •

Adventsmarkt in Magden

Viele Weihnachtsbräuche haben sich zwar im Laufe der Zeit über den ganzen Erdball verbreitet, dennoch hat fast jedes Land seine eigene Tradition, Weihnachten und die Vorweihnachtszeit zu feiern: So hält sich in Schweden der Brauch, an Weihnachten dem Kobold Tomte eine Schüssel mit Brei auf die Fensterbank zu stellen, damit er den Menschen wohl gesonnen bleibt, in Tschechien haben sich alte Apfelorakel-Bräuche bis heute gehalten und in Russland kommt Väterchen Frost in Begleitung von Schneeflocke und Neujahr im Pferdeschlitten direkt vom Nordpol in die Dörfer und Städte gefahren.

Wir haben uns zwar nicht vorgenommen, das Rad neu zu erfinden, trotzdem möchten wir etwas von dieser (vor-)weihnachtlichen Stimmung auch nach Magden holen. Zu diesem Anlass organisieren wir dieses Jahr zum zweiten Mal einen Adventsmarkt an der Hauptstrasse. Er findet am 1. Adventswochenende vom 27./28. November statt und wie bereits im letzten Jahr werden wieder diverse Aussteller aus Magden und Umgebung mit ihrem Angebot vertreten sein.

In der Vinothek an der Hauptstrasse 59 bei VINIalice findet am genannten



Wochenende ausserdem eine Weindegustation statt und sowohl die Hirschen-Apotheke, das Reisebüro Mikado Touristik GmbH als auch Maskerol (Massagen, Kerzen, Öle) werden für Sie geöffnet haben. Nebst Weihnachtsgeschenken, Dekorationsmaterial und natürlich Glühwein bieten wir Ihnen auch kulinarische Leckerbissen, Backwaren vom Zelglihof und jede Menge weihnachtlicher Atmosphäre.

Auch der Guetzli-Verkauf darf natürlich nicht fehlen, dessen Erlös wie schon

im vergangenen Jahr auch heuer wieder einer gemeinnützigen Institution gespendet wird, die von Pfarrer Senn (Magden) persönlich betreut wird.

Öffnungszeiten Adventsmarkt:

Samstag 9 – 17 Uhr

Sonntag 11 – 16 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Gisela Baumgartner

Boxenstop

Gesehen vor dem Gemeindehaus! Hat die Gemeinde nun eine schnelle Eingreiftruppe? Nein, bei den abgebildeten Sportwagen handelt es sich um die noch wenigen, fahrbereiten «Enzmann 506» oder allenfalls der heute wieder erhältlichen, originalgetreuen Nachbauten. Die original Enzmans wurden 1953 vom Schweizer Landarzt und Hobby-Konstrukteur Dr. Emil Enzmann entworfen und zwischen 1956 und 1968 gebaut. Die Karosserie, ein Monoblock (in einem Stück) aus glasfaserverstärktem Kunststoff, wurde mit einem VW-Chassis verschraubt. Aus Kostengründen und zur Gewichtsreduzierung wurde auf den Einbau von Türen verzichtet. Den Zusatz «506» erhielt der Spider 1957 an der IAA in Frankfurt, es war die Nummer des Messtandes! Text und Bilder: Marcel Hahn



DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00
079 767 70 01
jetzer@jetzerimmobilien.ch
www.jetzerimmobilien.ch

● **Jetzer Immobilien GmbH**
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden



ENTSCHWEBEN SIE DEM ALLTAG

Täglich geöffnet 8 - 22.30 Uhr (Mai - Sept Sa/So bis 20 Uhr)
Telefon 061 836 66 11, www.soleuno.ch



DIE WELLNESS-WELT
IM KURZENTRUM RHEINFELDEN



magden@pneuhausfrank.ch

061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Vorankmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



DILLIER

Store in Rheinfelden · Frick
Bahnhofstr. 17 · 061 833 13 33
A3-Center · 062 875 80 70

sticktextildruck



Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

Sie haben Geld zugut.
Auch ohne Schaden!

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2010 bis Juni 2011 auf allen MobiPro Betriebsversicherungen und MobiCar Fahrzeugversicherungen Multirisik **10% Prämienermässigung.**

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

Kinesiologie in Magden bei Ursula Sturzenegger



Kinesiologie ist eine Methode, die uns hilft, zur Ursache einer Störung unseres Wohlbefindens vorzustoßen.

Der Muskeltest, ein Rückmeldesystem des Körpers, zeigt uns, welche Lebens- themen einer genaueren Betrachtung bedürfen.

Kinesiologie ist eine handfeste Methode, die uns zielorientiert und lösungsorientiert Dinge aufzeigt und uns zwingt genauer hinzusehen. Es werden neue Strategien und Verhaltensweisen erarbeitet und eingeübt.

In Kontakt mit Kinesiologie kam ich durch unsere vier Kinder. Ich erlebe Kinesiologie als eine extrem kraftvolle und befreiende Methode um Probleme und Schwierigkeiten anzugehen und zu lösen und die Lebensfreude zu steigern.

Da es sich um eine sehr klientenzentrierte Methode handelt, ist der Klient gefordert. Er erarbeitet sich seine Ziel selbständig und wird in seiner Persönlichkeit unterstützt.

Kinesiologie wird eingesetzt bei:

- Verschiedenen Arten von Stress (Angustzuständen, Emotionale Spannungen, etc.)

- Burnout Syndrom
- Lernschwierigkeiten (Lernblockaden, Prüfungsangst, Konzentrationsschwierigkeiten, etc.)
- Sprach-, Lese- und Rechtschreibschwäche
- Hyperaktivität
- Schmerzen (Migräne, Kopf- und Rückenschmerzen, etc.)
- Angespanntheit
- Schlafstörungen, Müdigkeit, Energiemangel
- Mangelndem Selbstwertgefühl

Im Herbst 2011 beende ich meine 3jährige Ausbildung zur **IK-Kinesiologin**.

Und ich freue mich sehr, dass ich ab dem **1. September 2010** Kinesiologie in Magden in der Physiopraxis von Monika Schätzle anbieten kann. Ich freue mich, Sie kennenzulernen, rufen Sie mich an.

ABC-Holz sturzenegger+bolinger

Seit dem 01. Januar 2010 gibt es eine neue Firma in Magden:

ABC-Holz sturzenegger+bolinger.

Der Name entstand nicht aus Fantasielosigkeit, sondern er steht für Anfeuerholz, Brennholz und Chemineeholz.

Die Firma **ABC-Holz** wurde von Patrick Sturzenegger, Magden, und Thomas Bolinger, Olsberg, gegründet. Beide sind schon seit Jahren im Brennholz- und Forstgebiet tätig und kommen zusammen auf rund 35 Jahre Forsterfahrung.

Thomas als Landwirt und Forst-Akkordant und Patrick, Prozess-Spezialist in der Pharmazeutischen Industrie, ergänzen sich bestens. Diese Zusammenarbeit führt zu massiven Kostensenkungen, welche ABC-Holz an die Kunden weitergeben kann: *«Wir haben viele Ideen und die meisten sind noch nicht umgesetzt.»*

Die **ABC-Holz** verarbeitet Holz aus den Wäldern der Umgebung zu Brenn-

holz in verschiedenster Form. Angeliefert wird das Holz entweder in den beliebten Big Bags oder im Kipper und für nur gelegentliche Chemineebenutzer auch in den handlichen Raschelsäcken zu 15kg.

Diese Raschelsäcke mit Buchenholz oder Birkenbündel können am Waldweg 9, 4312 Magden oder beim Eulenhof in Möhlin bezogen werden.



Weitere Standorte sind in Planung. Interessenten können selbstverständlich Patrick oder Thomas kontaktieren.

Zusätzlich werden noch Finnenkerzen angeboten, geeignete Fahrzeuge können für Grüngut-Entsorgung bestellt werden und Stangenholz zB. für die grossen Tippi-Zelte werden auch auf Bestellung entrindet und geliefert.

Mit der mobilen Spaltmaschine werden Spaltaufträge zu Hause oder im Wald kostengünstig und speditiv erledigt.

Nun ist Zeit, Ihr Holzlager für den Winter wieder aufzufüllen, rufen Sie uns an: 061 841 05 65/078 944 55 30 oder gehen Sie auf www.ABC-Holz.ch.

Wir freuen uns, auch Sie als Kunden begrüssen zu dürfen. Ihr ABC-Holz Team.



jobb^oxxx[®]

your contact

Office/Logistic ■ Industrie ■ Technik ■ Labor/Medical ■ Kader ■ Event

Jobboxx AG Personalberatung
Steinenvorstadt 77 4010 Basel

T+4161 206 61 61 F+4161 206 61 62
www.jobboxx.ch welcome@jobboxx.ch



G. Schlatter GmbH

Eidg. dipl. San. Installateur
Sanitär/Spenglerei

Bahnhofstrasse 168, 4313 Möhlin
Telefon 061 851 10 34, Fax 061 851 20 92
g.schlatter@bluewin.ch

Teppiche • CV-Beläge • Parkett • Laminat • Linoleum

Stephan Räfle
Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Branchenverzeichnis unserer Inserenten

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für Ihre Unterstützung:

Branchen	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apéroservice	Zelglihof, A. Lützelschwab,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Badewannen	Badewannenprofi.ch	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bank	Aargauische Kantonalbank	www.akb.ch	061 843 73 00
Bauunternehmung			
+Holzbau	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger		061 841 05 65
Cosmetic	Cosmetic la Source	www.cosmetic-lasource.ch	061 843 03 03
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG		061 851 25 25
Gärtnerei	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
Heizung	R. Häslar AG	www.haesler-ag.ch	
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	www.kinesiologie-lebensfreude.ch	061 841 05 65
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel		061 843 92 76
Personalberatung	Jobboxx AG, Patrik Mohler	www.jobboxx.ch	061 206 61 61
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Waldgrotte		061 843 70 10
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
	G. Schlatter GmbH		061 851 10 34
Textildruck	Dillier		061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Baloise, Daniel Staub,	www.baloise.ch	061 482 20 10
	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
	Sole Uno, Kurzentrum	www.soleuno.ch	061 836 66 11

© 2010 med-badware.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

Badewannenprofi

BÖLLER AG
BAUUNTERNEHMUNG
+ HOLZBAU

boeller-bau.ch



www.expressdruckerei.ch

powered by:



Repro-In AG
4310 Rheinfelden
Phone 061 836 96 26
www.repro-in.ch



rhenus
treuhand & immobilien

Wir begleiten Sie professionell beim
Immobilienverkauf!

Vereinbaren Sie einen Termin für eine
unverbindliche Präsentation und Beratung.

Wir sind gerne für Sie da!

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 • rhenus-ag.ch
Ffilialen Basel • Möhlin • Wallbach



Restaurant WIR

rauchfrei und rollstuhlgängig

061 843 70 10 / www.waldgrotte.ch

täglich geöffnet • durchg. warme Küche
Reservation erwünscht

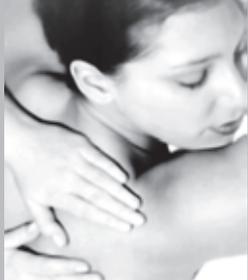
Saisonale Küche

Terrasse/Blockhaus für 30 – 40 Pers.
Sonntagsbrunch ab 10.30 – 12.30 Uhr

*Werden Sie Mitglied im Gönnerverein „Freunde der Waldgrotte“
und helfen Sie, dieses einmalige Projekt zu fördern.*

Cosmetic La Source
Praxis für ganzheitliche Kosmetik für Damen und Herren

Telefon 061 843 03 03 www.cosmetic-lasource.ch
Natel 079 760 69 24 cecile.albiez@gmx.ch



- Gesichtsbehandlung
- Prävention, Aknebehandlung, Problemhaut
- Anti Aging
- Soft Peeling
- Ultraschall
- Bio Radio Frequenz System (Sichtbare und anhaltende Hautverjüngung – deutliche Faltenreduzierung)
- Manicure, Handpflege
- Fusspflege
- Massagen
- Haarentfernung
- Definitive Elektrische Haarentfernung

SCHWARZES BRETT

Trainersuche Judo Club Magden

- Suche nach Trainern für Kindertrainings, Schwarzgurte und J+S Trainer
 - Training Dienstag
 - 17.15–18.15, 16 Kinder, Alter 7–10
 - Training Donnerstag 1
 - 17.15–18.15, 16 Kinder, Alter 10–14
 - Training Donnerstag 2
 - 18.30–19.45, 10 Kinder, Alter 12–17 oder nach Absprache.
- Bitte E-Mail an judoclubmagden@gmail.com schicken oder Trainer unter www.judoclubmagden.ch unter Kontakt Präsident melden

Junge Meerschweinchen (m/w; ca. 6 Wochen alt) für 5.- abzugeben.

Patrick Sturzenegger
Waldweg 9
4312 Magden
Tel. 061 841 05 65
familie.sturzenegger@tele2.ch

Zu verkaufen in Magden

Freistehendes 5 ½-Zimmer EFH mit eingebauter Doppelgarage, Cheminée und behaglichem, geschützten Sitzplatz. Ruhige, idyllische Lage am Rande der Bauzone. Bj. 1972, laufende Renovationen inkl. Heizung, Fenster, Küche, Bäder usw. sehr gepflegt, freundlich und hell. Landanteil über 460 m². Verkaufspreis Fr. 950'000.-

Nur ernsthafte Interessenten: 079 735 04 71

Unterstützen Sie Ihre Dorfztytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat!

Die Magdener Dorfztytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag!

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (Fr. 30–50).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über Telefon 079 882 27 67 oder info@dorfzeitung-magden.ch

Veranstaltungskalender September/Oktober 2010

30.10.10	20.00 Uhr	Bandkonzert der Musikschule	Hirschensaal	Musikschule
31.10.10		Herbstkonzert		Männerchor
01.11.10	14.30 Uhr	Oekum. Totengedenkfeier	Friedhof in Magden	Drei Kirchgemeinden
05.11.10	vor 07.00 Uhr	Kartonsammlung		GAF
06.11.10	20.00 Uhr	«Trommeln aus Ghana»	Hirschensaal	Musikschule
06.11.10		Häckseldienst		GAF
06.11.10	20.00 Uhr	Jahreskonzert	Gemeindesaal	Musikgesellschaft Magden
10.11.10	14.00 Uhr	Seniorinnen-Nachmittag	Ref. Kirchgemeindehaus	Gemeinnütziger Frauenverein
11.11.10	19.11 Uhr	Fasnachtseröffnung	Parkplatz vor der Turnhalle	Magdemer Bierschnägge
20.11.10	ab 13.30 mit anschl. Znüni	Figurentheater mit Margrit Gysin	Hirschensaal, Magden	Tagesfamilien Magden- Maisprach-Olsberg
20.11.10	17.00 Uhr	Wald beim Einnachten	Postautohaltestelle Schönberg Magden / Olsberg	Jugendgruppe Wendehals
21.11.10	09.30 Uhr	Jodlermesse, Stadtjodler Dietikon	Christkath. Kirche St. Martin	Christkath. Pfarramt
26.11.10	18.00–20.00 Uhr	Afterwork-Party	Hauptstrasse 8	Mikado/Maskerol
27.11.10		Häckseldienst		GAF
27.11.10		Adventsmarkt	Hauptstrasse	
28.11.10				
28.11.10	17.00 Uhr	Konzert vor dem Adventsbaum	Hirschenplatz in Magden	Musikschule
28.11.10	10.45 Uhr	Räägebogeland	Saal der röm.-kath. Kirche	Räägebogeland
02.12.10	13.30 Uhr	Senioren-Nachmittag	Gemeindesaal	Oekum. Team
03.12.10	20.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Die Einwohnergemeindeversammlung findet im Gemeindesaal statt.	Gemeinderat
03.12.10	20.00 Uhr	Ortsbürgergemeindeversammlung	Die Ortsbürgergemeindeversammlungen findet im Anschluss an die Einwohner- gemeindeversammlung im Gemeindesaal statt.	Gemeinderat
04.12.10	12.00 – 18.00 Uhr	Club-Meisterschaft	Doppeltrunhalle	Judoclub
05.12.10	10.45 Uhr	Räägebogeland	Saal der röm.-kath. Kirche	Räägebogeland
11.12.10	18.00 Uhr	Music-Dinner	Gemeindesaal	Akkordeonorchester
11.12.10	10.00 Uhr	Weihnachtsbasteln	Pfarrschüüre hinter der christkath. Kirche	Elternvereinigung
12.12.10	17.00 Uhr	Adventskonzert	christkath. Kirche St. Martin	Kirchen- & Gemischter Chor
12.12.10	10.45 Uhr	Räägebogeland	christkath. Kirche St. Martin	Räägebogeland
16.12.10	14.00 – 16.00 Uhr	Elektro-Geräte Gratisentsorgung	Werkhof Magden	GAF
16.12.10	bis 07.00 Uhr bereit stellen	Papiersammlung		GAF
17.12.10	19.30 Uhr	Konzert zur Orgelweihe (17.12.2000)	röm.-kath. Kirche	röm.-kath. Kirchgemeinde
19.12.10	10.45 Uhr	Räägebogeland	Saal der röm.-kath. Kirche	Räägebogeland
24.12.10	17.30 Uhr	Heiligabendgottesdienst	Klosterkirche in Olsber	Drei Kirchgemeinden
24.12.10	16.30 Uhr	Kinderweihnacht	röm.-kath. Kirche	Räägebogeland
31.12.10	21.30 Uhr	Silvestergottesdienst	Iglingerhof	Reformierter Gemeindeverein Magden-Olsberg